

*Thema „Federwild“*



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Informationen zu meiner Person:

**Name:**

**Stefan Preis**

**Alter:**

58 Jahre

**Beruf:**

Informatikkaufmann

**Jagd:**

Mitglied im KJV Fritzlar-Homberg e.V.  
dort seit 2013 im Vorstand als Schriftführer.

Jäger & seit 2017 Falkner und seit vielen

Jahren ehrenamtlicher Mitarbeiter im  
Naturzentrum Wildpark – Knüll



**Warum das Thema Federwild?**

Kleinsten interessanter Themenblock und mein Lieblingsthema – vor allem die Eulen !!

*Auf  
geht's ...*

*...jetzt  
Ihr!*



# Ausbildungsthema „Federwild“

**Ornithologie** – alles schöne und aufregende rund um die Vögel (Aves) 😊



**Exotisches  
Federwild !**

# Ausbildungsthema „Federwild“



Wir kümmern uns aber besser um diese und andere hier:

# Ausbildungsthema „Federwild“

Um dann z B. das daraus zu machen:



Dafür müssen wir aber einiges zum Thema Federwild wissen,  
was wir nun gemeinsam angehen wollen.

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Wie läuft der Unterricht grob ab?

- Wir definieren Begrifflichkeiten
- Wir klären die zoologische Einteilung der Vögel
- Wir schauen uns die Besonderheiten der Vögel an
- Wir schauen uns das Skelett an
- Wir schauen uns die inneren Organe an
- Wir schauen uns die Federn an
- Wir schauen uns die Verdauung an
- Wir schauen uns die Sinnesleistungen an
- Wir schauen uns die Lebensweisen an

## Und haben damit einen Grundstock zum Thema Federwild

- Dann lösen wir gemeinsam Bilderrätsel
- Gehen prüfungsrelevante Themen und Fakten durch
- Gehen gemeinsam einen Fragenpool durch
- Schauen uns Präparate an usw.

**Jetzt geht es direkt los!**



# Ausbildungsthema „Federwild“

Wie ist der Begriff „**Federwild**“ jagdlich gesehen überhaupt definiert?

Als „**Federwild**“ bezeichnen wir alle Vögel, die dem Jagdrecht nach §2 BJG unterliegen.

**Bundesjagdgesetz § 2 Tierarten** - Tierarten, die dem Jagdrecht unterliegen, sind beim Federwild **bundesweit folgende:**



- Auerwild
- Birkwild
- Rackwewild
- Haselwild
- Rebhuhn
- Fasan
- Wachtel
- Alpenschneehuhn
- Wildtruthuhn
- Ringeltaube
- Türkentaube
- Höckerschwan
- Blässgans
- Graugans
- Kanadagans
- Ringelgans
- Saatgans
- Nilgans
- Stockente
- Pfeifente
- Krickente
- Spießente
- Bergente
- Reiherente
- Tafelente
- Samtente
- Trauerente
- Säger
- Haubentaucher
- Waldschnepfe
- Blässhuhn
- Lachmöwe
- Sturmmöwe
- Silbermöwe
- Mantelmöwe
- Heringsmöwe
- Großstrappe
- Greureiher
- Falken
- Greife
- Kolkrabe
- Rabenkrähe
- Elster
- Kormoran



# Ausbildungsthema „Federwild“

Wie ist der Begriff „**Federwild**“ jagdlich gesehen überhaupt definiert?

Als „**Federwild**“ bezeichnen wir alle Vögel, die dem Jagdrecht nach §2 BJG unterliegen.

In **Hessen** haben wir folgende 11 Federwildarten mit Jagdzeiten (Stand 04.2020):



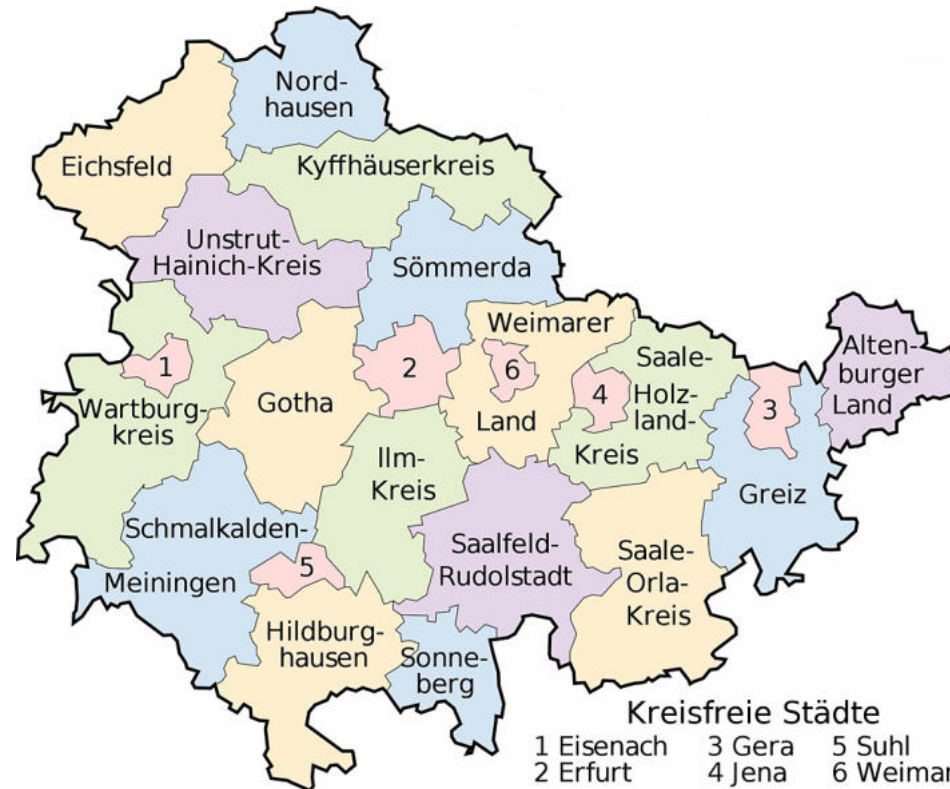
- **Rebhühner** (16.09.-31.10. Besatz!)
- **Fasane** (01.10.-15.01. keine Hennen)
- **Wildtruthähne** (ganzjährig geschont im Kottenforst bei Bonn ca. 100 Tiere)
- **Ringeltauben** (01.11.-15.01. erw. – 01.11.-20.02. juv.)
- **Türkentauben** (01.11.-15.01. Besatz!)
- **Höckerschwäne** (ganzjährig geschont)
- **Graugänse** (01.08.-31.10)
- **Kanadagänse** (01.08.-31.10.)
- **Bläißgans** (ganzjährig geschont)
- **Saatgans** (ganzjährig geschont)
- **Ringelgans** (ganzjährig geschont)
- **Stockenten** (01.09.-15.01.)
- **Nilgänse** (01.09.-15.01.)
- **Pfeif-, Krick-, Spieß-, Berg-, Reiher-, Tafel-, Samt- und Trauerente** (ganzjährig geschont)
- **Waldschnepfen** (ganzjährig geschont)
- **Blässhühner** (01.10.-15.01. -Besatz!)
- **Lachmöwe** (01.10.-15.01. - Besatz)
- **Sturmmöwe, Silbermöwe, Mantelmöwe, Heringsmöwe** (01.10.-15.01. – Besatz!)
- **Rabenkrähe** (01.08. – 31.12)
- **Elster** (01.08. – 31.12)

# Ausbildungsthema „Federwild“

Wie ist der Begriff „**Federwild**“ jagdlich gesehen überhaupt definiert?

In **Thüringen** haben wir folgende 14 Federwildarten mit Jagdzeiten (Stand 11.2020):

- **Fasan** – 01.10. - 31.12.
- **Rebhuhn** - 01.10. - 30.11.
- **Ringeltaube** – 01.11. - 20.02.
- **Türkentaube** - 01.11. - 20.02.
- **Blässgans** - 01.11. - 15.01.
- **Saatgänse** - 01.11. - 15.01.
- **Blässhühner** - 11.11. - 20.02.
- **Lachmöwen** - 01.10. - 10.02.
- **Rabenkrähe** – 01.08. - 15.02.
- **Elstern** – 01.08. - 15.02.
- **Stockente** – 01.09. - 15.01.
- **Waldschnepfe** – 16.10. - 15.01.
- **Graureiher** \* – 01.08. - 31.01.
- **Kormorane** \* – 16.08. - 31.03.



Auer-, Birk-, Hasel- und Rackelwild, Wildtruthähne und -hennen, Höckerschwäne, Ringel-, Kanada- und Graugänse, Wildenten (außer Stockenten), Fasanenhennen, Kolkraben und Möwen (außer Lachmöwen) werden keine Jagdzeiten festgelegt!

Naturschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung zur Tötung von Kormoranen nach "Kormoran-VO" vom 9. Dezember 2008

\*an Gewässern im Umkreis von bis zu 100 Metern (§ 33a ThJG, Thüringer Kormoran VO)

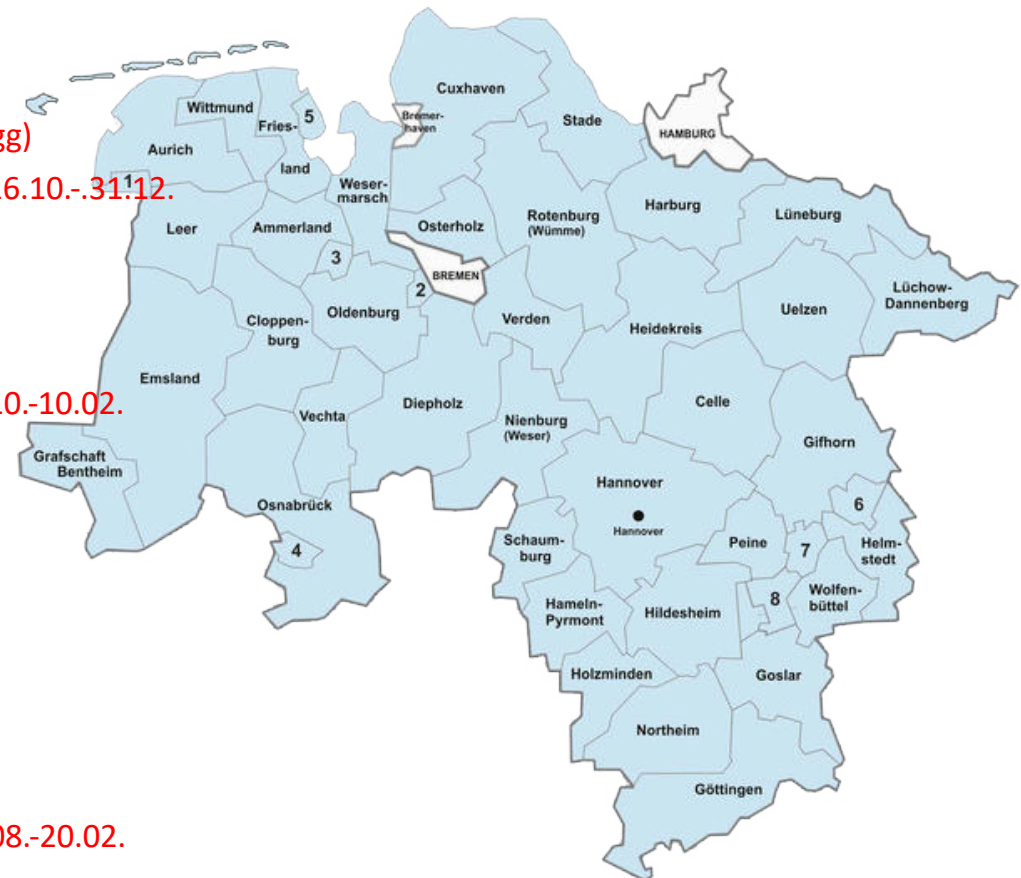
# Ausbildungsthema „Federwild“

Wie ist der Begriff „**Federwild**“ jagdlich gesehen überhaupt definiert?

In **Niedersachsen** haben wir folgende 16 Federwildarten mit Jagdzeiten (Stand 05.2020):

- Auerwild (gg)
- Birkwild (gg)
- Rackwelwild (gg)
- Haselwild (gg)
- **Rebhuhn** - 16.09.-30.11.
- **Fasan** - 01.10.-15.01.
- Wachtel (gg)
- Alpenschneehuhn (gg)
- Wildtruthuhn (gg)
- **Ringeltaube** - 20.08.-31.03.
- **Türkentaube** - 01.11.-31.12.
- **Höckerschwan** - 01.11.-20.02.
- Blässgans (gg)
- **Graugans** - 01.08.-15.01.
- **Kanadagans** - 01.08.-15.01.
- Ringelgans (gg)
- Saatgans (gg)
- **Nilgans** - 01.08.-15.01.
- **Stockente** - 01.09.-15.01.
- **Pfeifente** - 01.10.-15.01.
- **Krickente** - 01.10.-15.01.
- Spießente (gg)
- Bergente (gg)
- Reiherente (gg)
- Tafelente (gg)
- Samtente (gg)
- Trauerente (gg)
- Säger (gg)
- Haubentaucher (gg)
- **Waldschnepfe** - 16.10.-31.12.
- Blässhuhn (gg)
- Lachmöwe (gg)
- Sturmmöwe (gg)
- **Silbermöwe** - 01.10.-10.02.
- Mantelmöwe (gg)
- Heringsmöwe (gg)
- Großtrappe (gg)
- Graureiher (gg)
- Falken (gg)
- Greife (gg)
- Kolkrabe (gg)
- **Rabenkrähe** - 01.08.-20.02.
- **Elster** - 01.08.-28.02.
- **Kormoran** - 01.08.-31.03.

(gg = ganzjährig geschont)



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Die grobe zoologische Einteilung der Vögel.

- Entenvögel (z. B. Stockente)
- Gänsevögel (z. B. Saatgans)
- Hühnervögel
  - Feldhühner (z. B. Rebhuhn - *Glattfuß*)
  - Waldhühner (z. B. Birkhuhn - *Rauhfuß*)
- Kranichvögel (z. B. Trappe, Kranich)
- Lappentaucher (z. B. Haubentaucher)
- Ruderfüßer (z. B. Kormoran)
- Singvögel (z. B. Rabenvögel u.a.)
- Stelzenvögel (z. B. Storch, Graureiher)
- Tauben (z. B. Ringeltaube)
- Wat- und Möwenvögel (z. B. Schnepfe)
  
- Greifvögel
  - Falkenartige (z. B. Turmfalke)
  - Habichtartige (z. B. Bussard)
- Eulen
  - Schleiereulen
  - Eigentliche Eulen (z. B. Uhu)

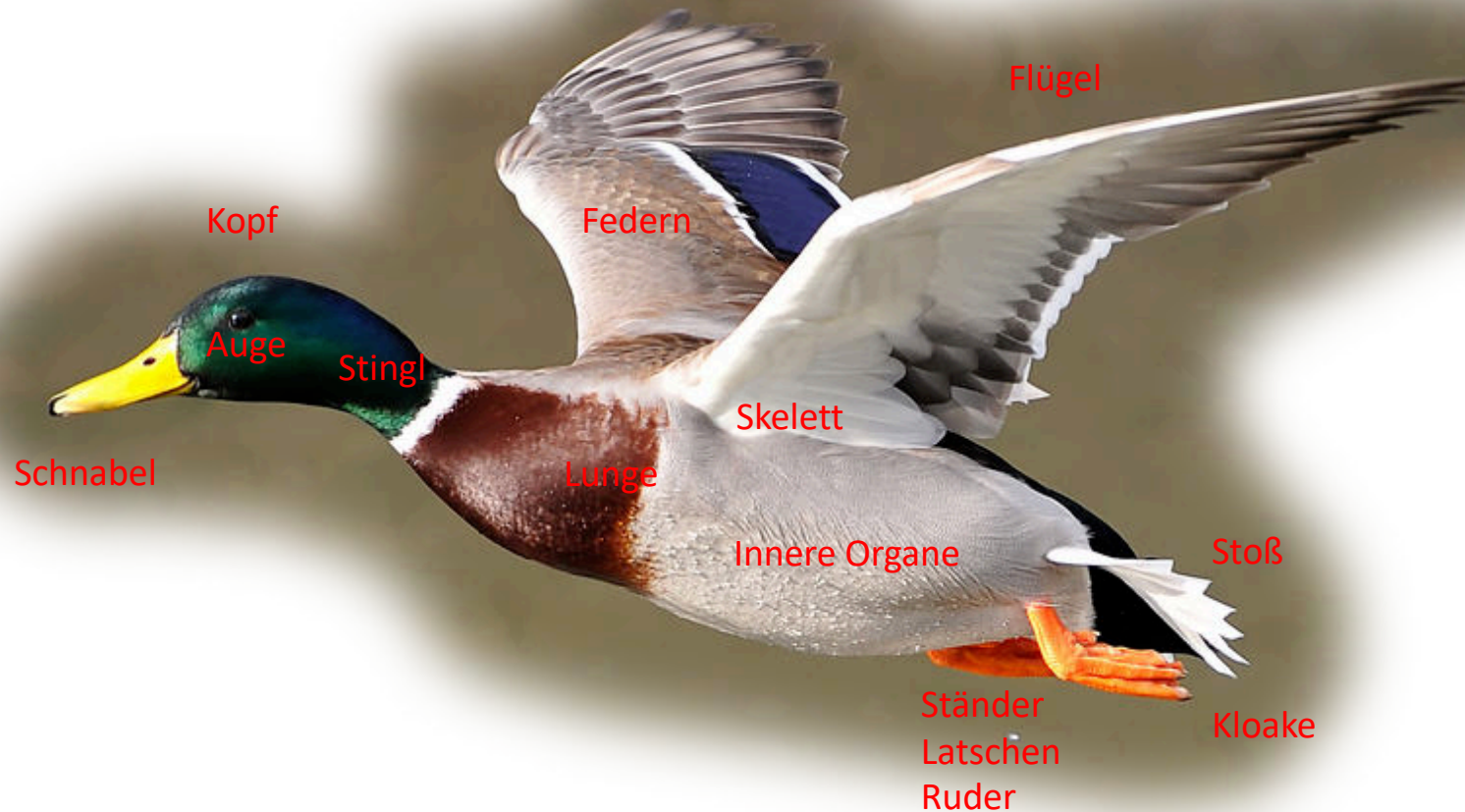
Wenn man diese Aufteilung hat, gibt es in jeder Gruppe eine Reihe von Gemeinsamkeiten, die man auf die in der Gruppe vorkommende Arten dann umsetzen kann. Mehr dazu später.

Auch ist das Aussehen innerhalb der Gruppe ähnlich und hilft eine Zuordnung zu treffen.

# Ausbildungsthema „Federwild“

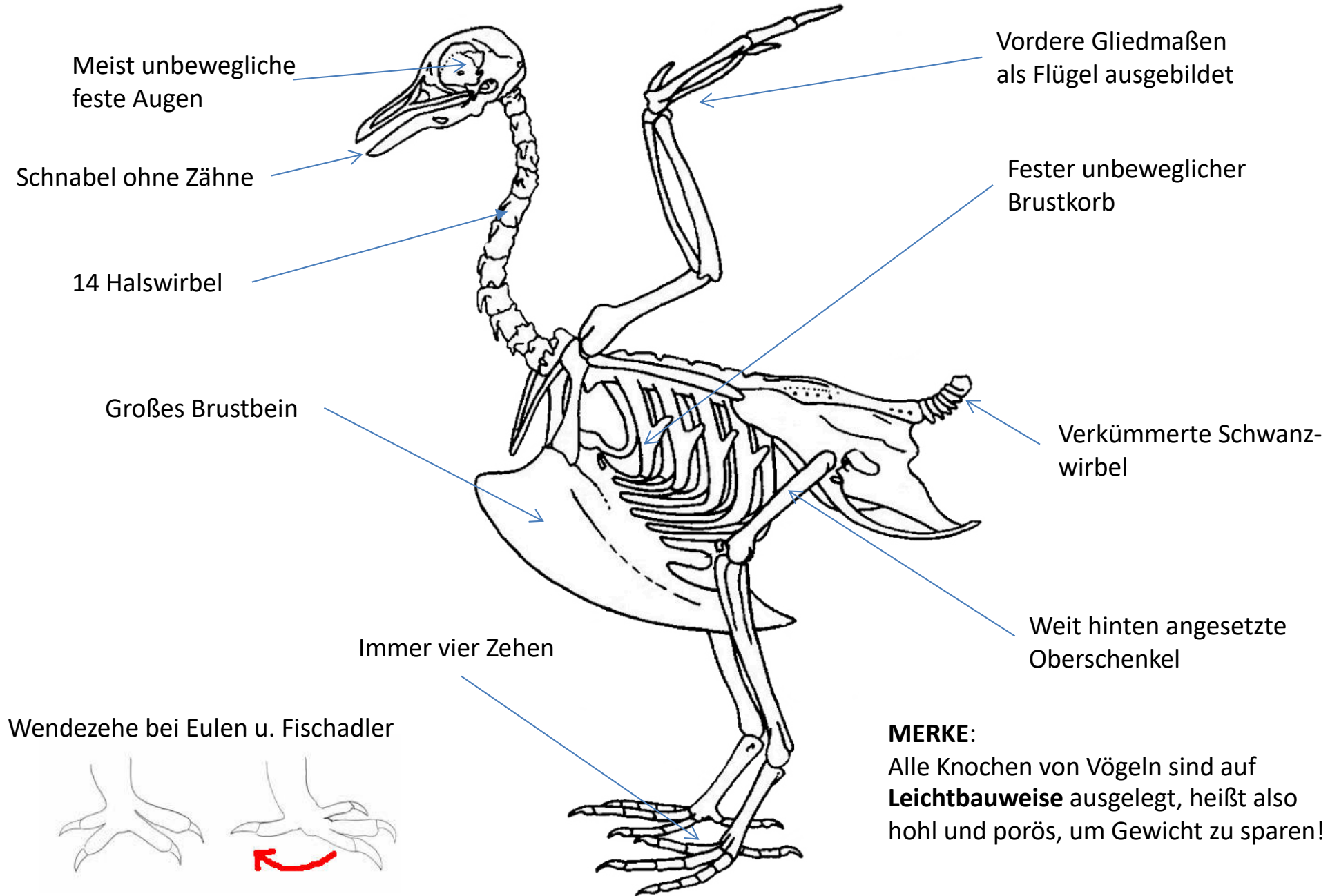
Jetzt werden wir „einen“ Vogel einmal auseinandernehmen um Anatomie, Aufbau, Sinnesleistungen etc. kennen zu lernen.

Was ist also dran an so einem Vogel und was gibt es für Besonderheiten?



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Das Skelett eines Vogels?



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Warum können Vögel aber überhaupt fliegen?

Folgende Faktoren spielen dabei eine Rolle:

- Federn und Flügel
- Leistungsstarke Lunge mit Luftsäcken
- Großer starker Brustmuskel
- Schneller Herzschlag
- Knochen in Leichtbauweise
- Keine Harnblase
- Kein Zwerchfell
- Keine Zähne
- Nur vier Zehen
- Nur drei Finger
- Legen Eier

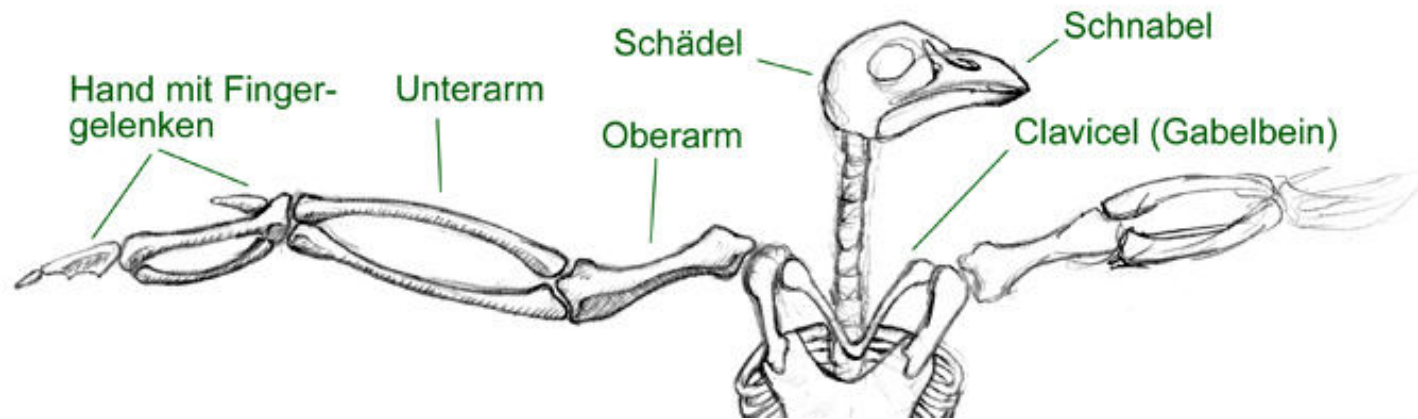


Oberschenkelknochen vom Schwan

Alles zusammen ermöglicht das FLIEGEN !

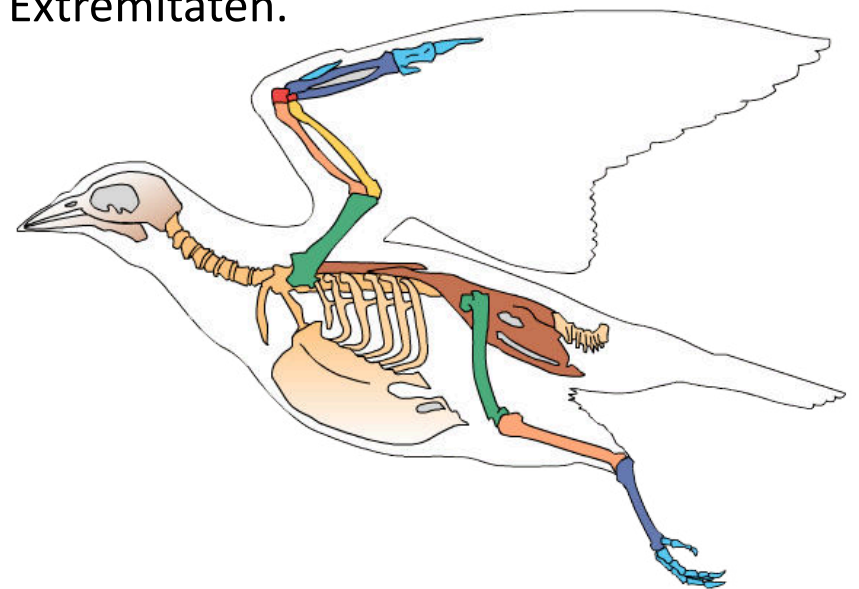
# Ausbildungsthema „Federwild“

Die vorderen Gliedmaßen (Arme) sind die Flügel.



Hier im Vergleich zum Mensch, der Aufbau der Extremitäten.

**Aber:**  
Warum  
können  
Vögel  
überhaupt  
fliegen?

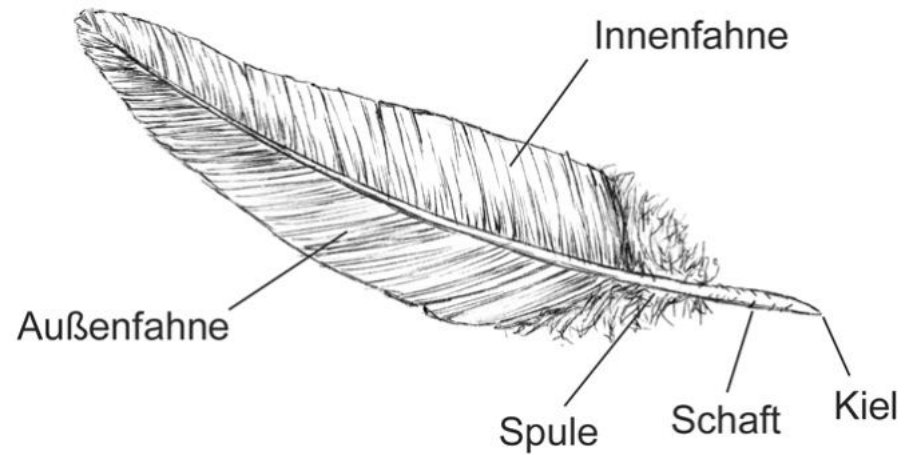
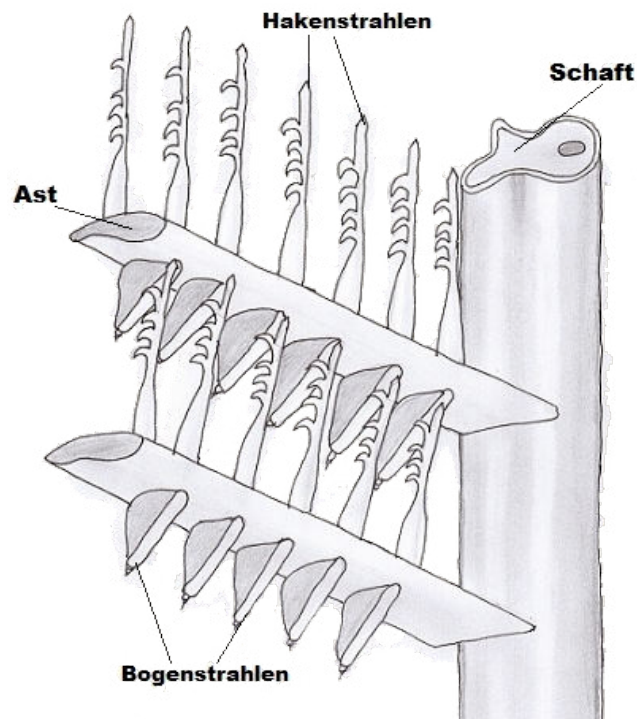




# Ausbildungsthema „Federwild“

## „Federwild“ hat Feder – was sind Federn aber überhaupt ?

Federn bestehen aus totem Material und sind aus Horn, ähnlich unserer Fingernägel. Sie nutzen sich ab und müssen daher über die Mauser ab und an erneuert werden.



### Federn dienen zum:

**Fliegen** – die Schwungfedern an den Schwingen

**Steuern** – die Steuerfedern am Stoß

**Wärmeschutz** – Daunenfedern

**Kälteschutz** – Daunenfedern

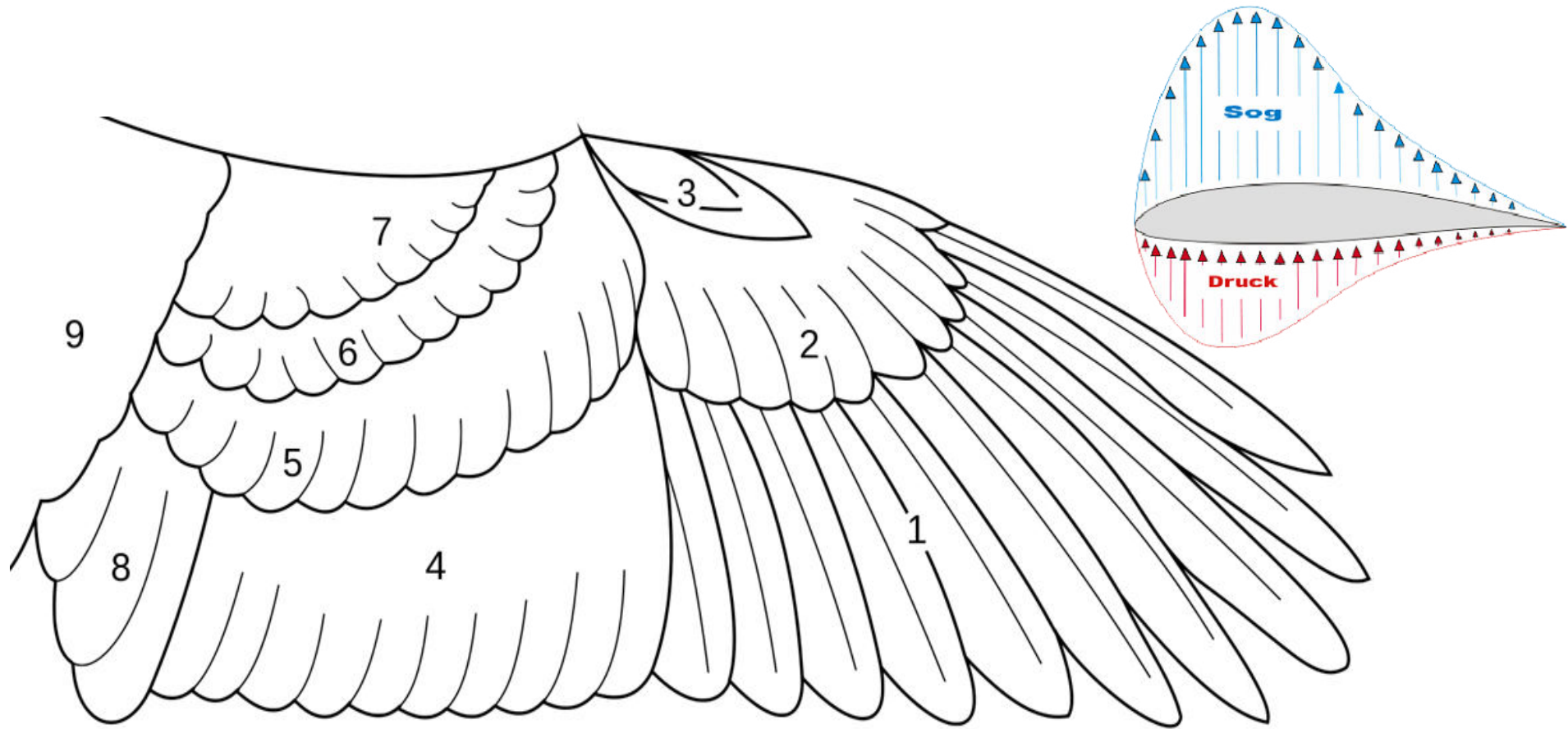
**Werben für Partner** – Schmuckfedern (Farbe)

Nicht richtig mausern tun z.B. Tauben, da die Federn Puderdaunen sind und zu Staub zerfallen und ständig nachwachsen.

# Ausbildungsthema „Federwild“

## „Federwild“ hat Feder – was sind Federn aber überhaupt ?

Die ganzen Federn bilden den Flügel, der in mehrere Bereiche eingeteilt ist und dem Vogel, durch die Form (*Flugzeugflügel – Profil*) das Fliegen überhaupt erst ermöglicht.



1 - Handschwinge, 2 - Handdecke, 3 - Daumenfittich, 4 - Armschwinge, 5 - Große Armdecke, 6 - Mittlere Armdecke, 7 - Kleine Armdecke, 8 - Schirmfeder, 9 - Schulterfeder

# Ausbildungsthema „Federwild“

## „Federn“ warum können Eulen lautlos fliegen ?

Die Federn einer Eule sind generell auf der Oberfläche weich und die Schwungfedern an der Handschwinge haben eine Zahnung, die Luftverwirbelungen unterdrücken.



## Pflege der Federn – des Gefieders ?

Ein Vogel muss seine Federn pflegen. Dies tut er mit dem Schnabel und dem Sekret seiner **Bürzeldrüse** (siehe rechts) um die Federn vor Austrocknung und Nässe zu schützen.

Manche Vögel haben verkümmerte Bürzeldrüsen.

Dies sind u.a. Tauben und Reiher, da sie Puderdaunen haben. Kormorane, damit sie generell gut tauchen können.

Sonst werden Federn durch die Mauser (von lateinisch mutare = "ändern") erneuert und ausgetauscht.

Kleingefieder wird ständig gemausert, Großgefieder einmal im Jahr.



## Was sind Federn und wozu dienen sie?

- Leblose Struktur aus Keratin
- Nutzen sich ständig ab
- Ermöglichen das Fliegen
- Kälteschutz durch Daunen
- Schutz vor Wasser (Fettung)
- Tarnung vor Feinden
- Lockung von Partnern
- Werden gewechselt (Mauser)

## Arten der Federn eines Vogels

- Schwungfedern
- Steuerfedern
- Stoß- oder Schwanzfedern
- Deckfedern
- Dunen (Daunen)



Schwungfeder vom Mäusebussard

# Ausbildungsthema „Federwild“

**„Federwild“ hat Feder – was sind Federn aber überhaupt ?**

Federnbestimmung im Internet - <https://www.featherbase.info>



# Ausbildungsthema „Federwild“

Verschiedene Formen des „Stoßes“.



**gerade**



**abgerundet**



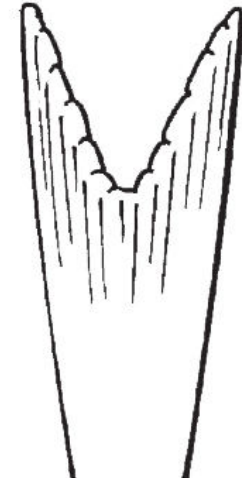
**keilförmig**



**gestuft**



**eingebuchtet**

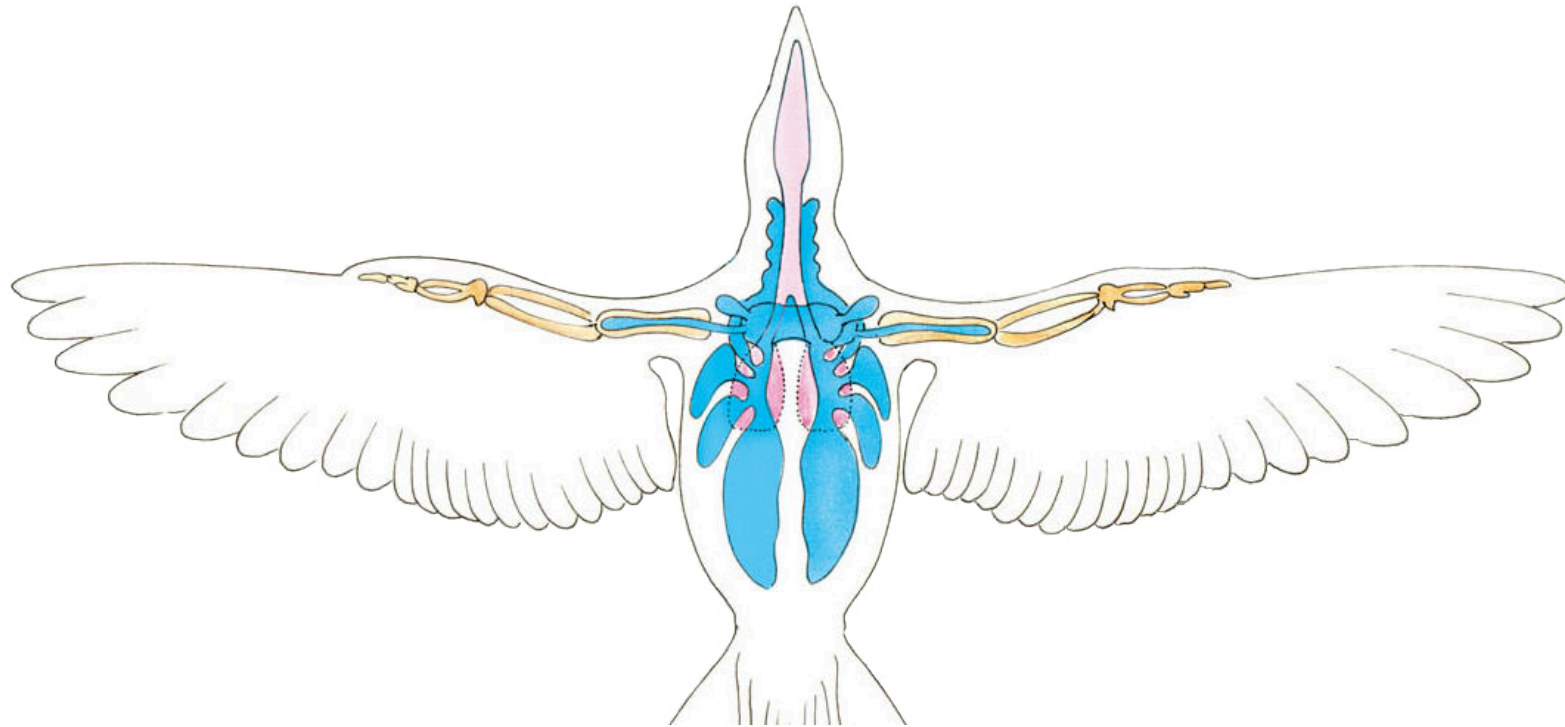


**gegabelt**



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Der besondere Aufbau der Lunge von Vögeln.



Die Luft, die ein Vogel einatmet, fließt durch die **Lunge** in Kammern, die man als „**Luftsäcke**“ bezeichnet. Diese füllen im Körperinneren fast alle Hohlräume aus und unterstützen die Atmung. Die Leistung in dieser Kombination ist ca. 10x besser als die einer Einzellunge, damit aber komplizierter als bei allen anderen Tieren.

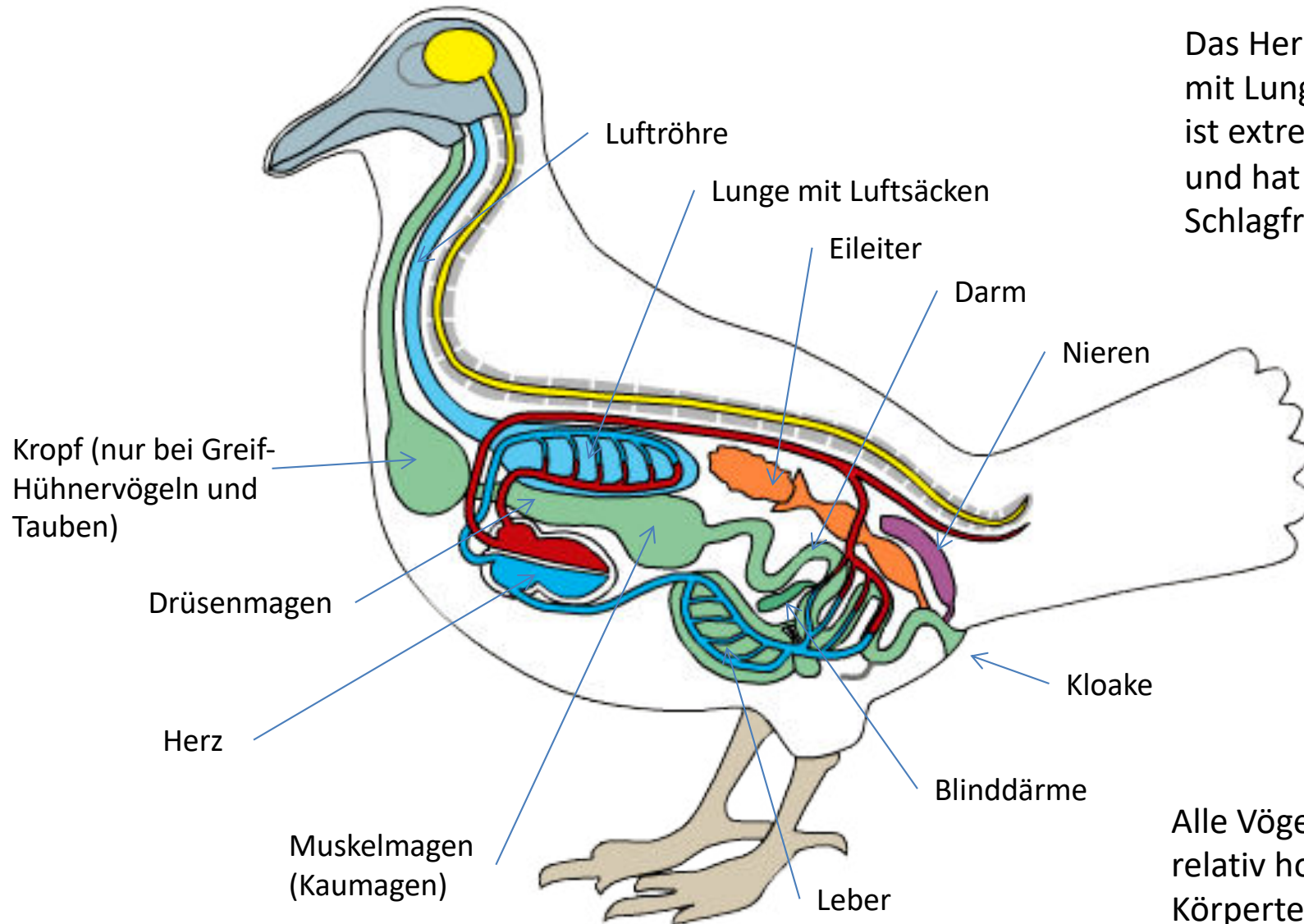
Wenn die Luft ausgeatmet wird, fließt sie ein zweites Mal durch die Lunge. Dadurch kann ein Vogel so viel Luft wie nur möglich aufnehmen und erhält auch in großen Höhen noch genügend Sauerstoff.

Ihr spezieller Körperbau und die Funktion der Organe machen die Vögel zu besonders kraftvollen Fliegern, dies benötigt aber auch viel Energie.



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Übersicht der inneren Organe eines Vogels.



Das Herz in Kombination mit Lunge und Luftsäcken ist extrem leistungsstark und hat eine hohe Schlagfrequenz!

Alle Vögel haben eine relativ hohe konstante Körpertemperatur von 42°

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Sinnesleistungen eines Vogels ?

Alle unsere Wildtiere sind auf Ihre Sinnesleistungen angewiesen. Welche wichtigste Sinnesleistung ist das beim Federwild bzw. den Vögeln ?

Das **Auge** bei allen Vögeln →  
Sehen teilweise ultraviolettes Licht  
und im Zeitraffer (schneller)



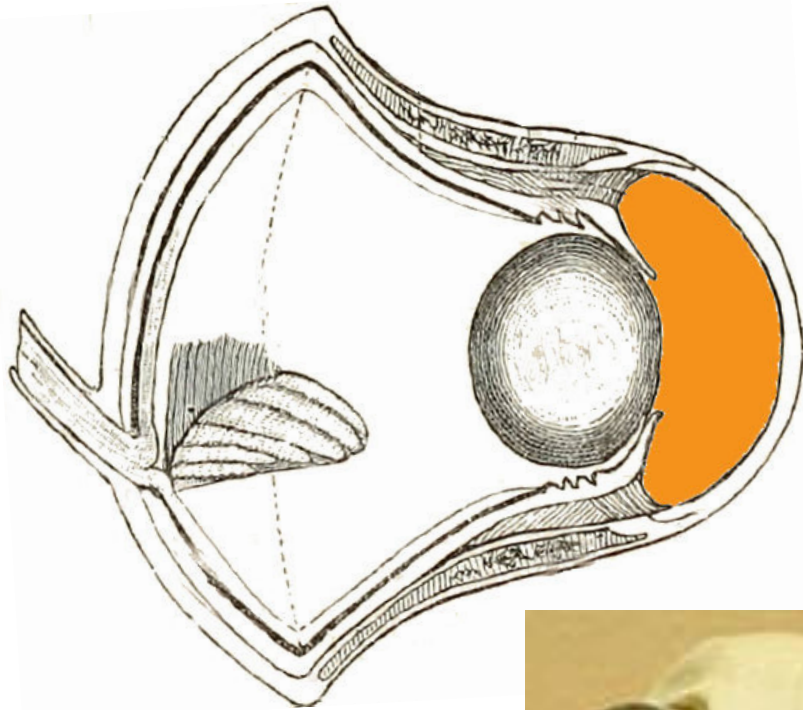
← Bei Eulen zusätzlich die **Ohren**  
Über den Gesichtsschleier werden die  
Geräusche zu den Ohren geleitet.

Vögel riechen auch gut, ein Truthahngerier z.B.  
auf über einen Kilometer Aas.

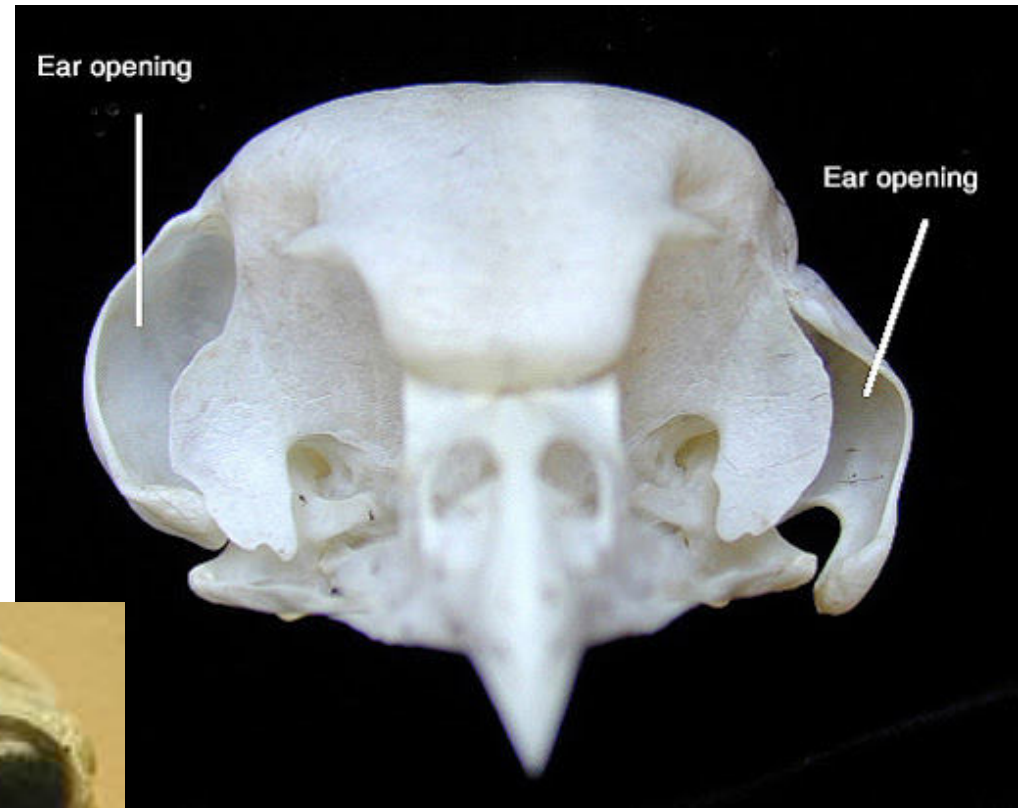
# Ausbildungsthema „Federwild“

## Sinnesleistungen – hier speziell der Eulen!

Eulen haben, im Vergleich zum Schädel, **riesige** Augen (Birnenform). Die Ohren sind in unterschiedlicher Höhe im Kopf angebracht um „räumlich“ zu hören.



Eulenaug



Ohröffnungen

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Das Vogelauge in einigen Details.

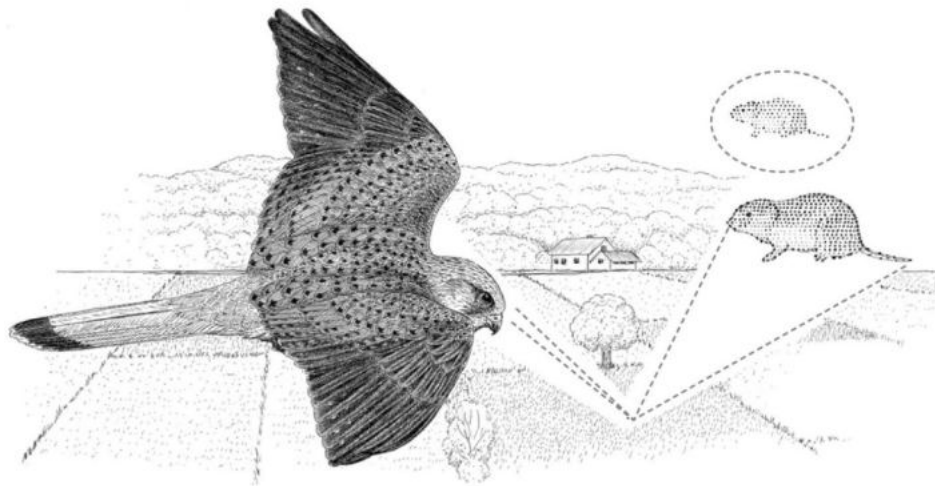
Das Auge eines Greifvogels hat zwei Schärfezentren, das des Menschen nur eines.

Nervenzellen im Auge des Greifvogels - 65.000 pro mm<sup>2</sup>

Nervenzellen im Auge des Menschen - 36.000 pro mm<sup>2</sup>

Das Bild des Greifvogels wird dadurch schärfer, plastischer und farbiger. Man vermutet eine Art Bildvergrößerung im Auge. Zum Beispiel kann ein Amerikanischer Buntfalke aus 275 Metern eine nur 5 cm kleine Maus erkennen. (Wissenschaftliche Studie)

Das Auge eines Greifvogels schafft auch eine höhere Auflösung für das Bewegungssehen, als unser Auge. Bis zu 150 Bilder pro Sekunde (Mensch ca. 15 – 20 pro Sekunde) können vom Gehirn verarbeitet werden und helfen dabei zum Beispiel eine Libelle im Flug gezielt zu fangen.



Der Falke erkennt durch sein gutes Auge die Maus durch eine deutlichere kontrastreichere Darstellung als unser menschliches Auge das wahrnehmen würde.

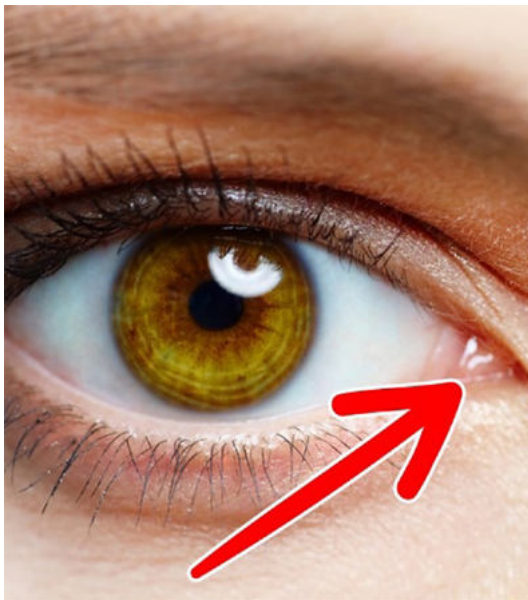
# Ausbildungsthema „Federwild“

## Das Vogelauge in einigen Details – hier die Nickhaut.

Das Auge eines Greifvogels und das der Eulen, hat zusätzlich zu den Augenliedern eine **Nickhaut – oder drittes Augenlied**.

Diese kann von vorn, als zusätzliche Schutzbrille vor das Auge geklappt werden.

Sie verteilt die Tränenflüssigkeit besser, wischt das Auge sauber und schützt vor Verunreinigungen.

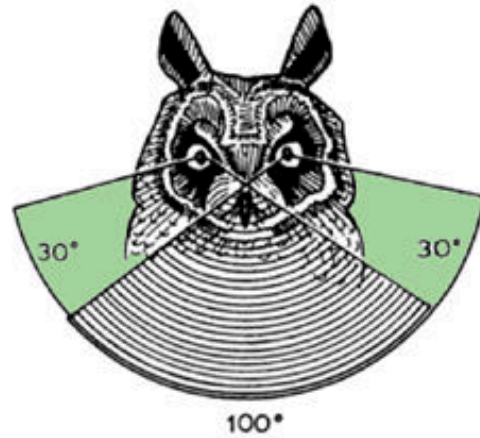


Bei uns ist die Nickhaut nur noch rudimentär, ohne Funktion vorhanden.

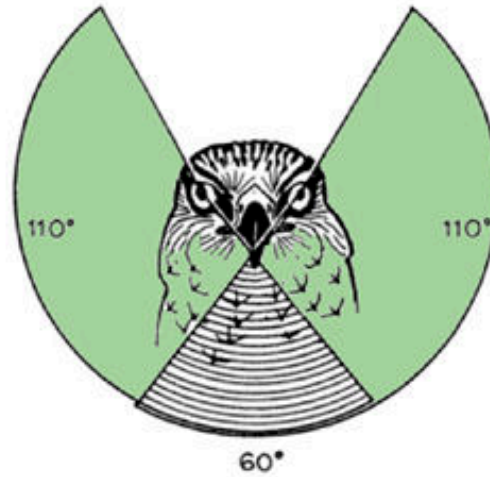
# Ausbildungsthema „Federwild“

## Die vorhandenen Gesichtsfelder von Jägern und Beutetieren.

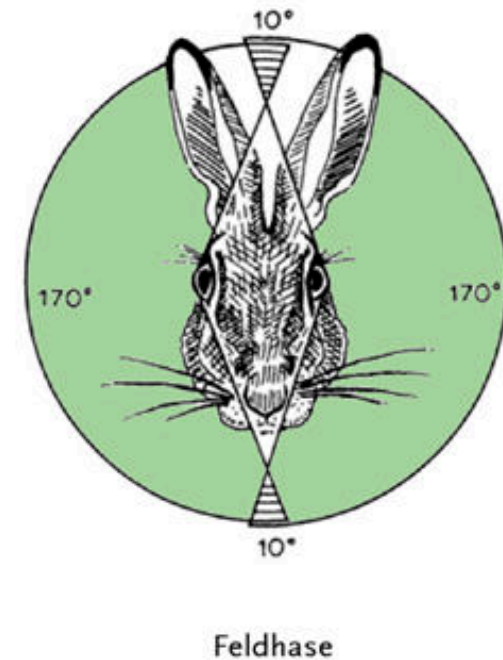
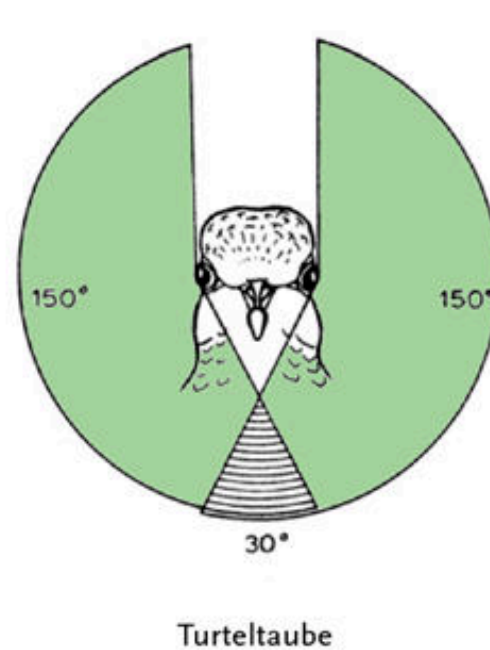
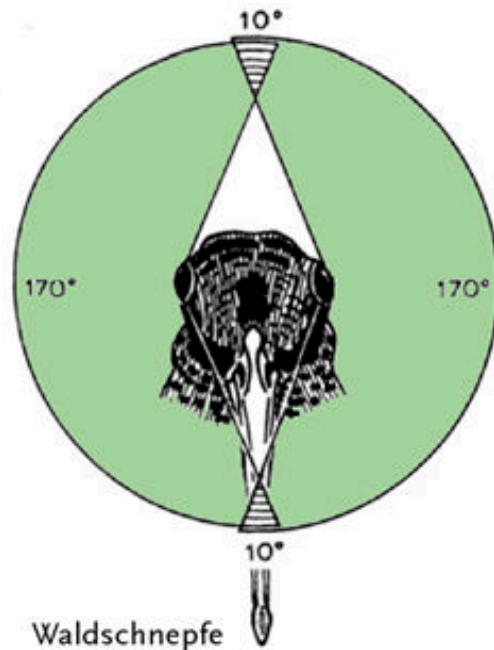
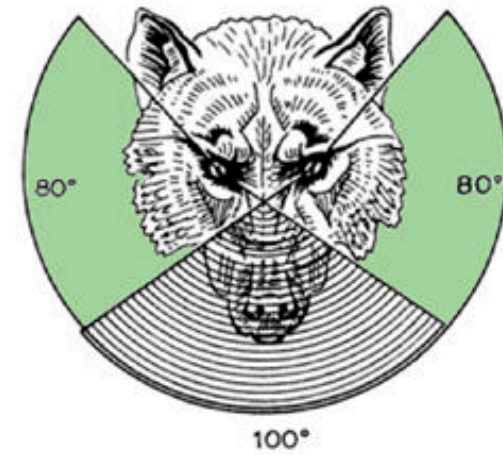
Waldohreule



Habicht



Wolf



# Ausbildungsthema „Federwild“

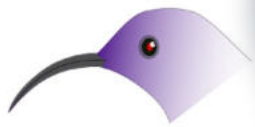
Am Schnabel eines Vogels kann man seine Art der Nahrungsaufnahme erkennen?



Unspezialisiert



Samenfresser



Nektarfresser



Vögel haben keine Zähne und können ihre Nahrung durch den Schnabel aufnehmen und gegebenenfalls Zerteilung von Körnern durch den Schnabel. Er besteht aus Horn und ist kein Bestandteil des Skeletts. Bei Gänsevögeln. Hier ist der Schnabel aus Knochen und mit einer Wachshaut überzogen.

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Wie ist nun der Weg der Nahrung durch den Vogel?

- Schnabel – zur Nahrungsaufnahme
- Schlund – Abschlucken der Nahrung
- Kropf – Einweichen der Nahrung
- Drüsenmagen – Aufspaltung der Nahrung
- Muskelmagen – Mechanische Zerkleinerung der Nahrung
- Darm – Nährstoffentzug & Eindicken
- Kloake – Ausscheidung von Kot und Urin



Was vorn rein kommt, muss auch hinten wieder raus!

**Gestüßer** vom Birkwild

Die helle Verfärbung kommt vom eingebundenen Harnstoff.



# Ausbildungsthema „Federwild“

**Was sieht man hier und bei welchem Vogel / Vögeln kommt das vor?**

- Pechschwarz glänzende **Blinddarmlosung**
- Vorkommen beim:
  - Fasan und beim
  - Auerwild (Balzpech genannt)

**Warum heißt es beim Auerwild Losung?**

- Losung weil das Auerwild zum Hochwild gehört
- Sonst Geschmeiß oder Gestüßber



**Auszug aus einem Tiermedizinbuch:**

Die Blinddärme der Vögel spielen überdies eine besondere Rolle im N-Stoffwechsel: Durch antiperistaltische Bewegungen des Rektums wird Harn aus der Kloake in die Blinddärme transportiert. Dort können die Mikroorganismen den Stickstoff aus der Harnsäure und dem Harnstoff für die Proteinsynthese verwenden. Die in den Blinddarmsäcken ansässigen Bakterien tragen zur Verdauung der Zellulose bei. Da die Darmpassage bei Geflügel nur sehr kurz ist, kommt es zu einer nur schlechten Verdauung.

# Ausbildungsthema „Federwild“

Weg der Nahrung durch den Vogel – hier rückwärts?



← Gewölle vom Uhu



Speiballen einer Elster →

**Folgende Vogelgruppen bzw. Arten produzieren Gewölle oder Speiballen:**

Eulenvögel, Kormorane, Greifvögel, Reiher, Möwen, Eisvögel, Würger, Kuckuck, einige Drosseln, Raben und Krähen, Watvögel, Wachtelkönig, Bienenfresser und Störche.



# Ausbildungsthema „Federwild“

Weg der Nahrung durch den Vogel – hier rückwärts?

← Gewölle vom Uhu



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Fortpflanzung bei den Vögel.



Beim sogenannten „Tretakt“ erfolgt beim Federwild bzw. allen Vögeln die eigentliche Begattung. Dabei werden die Kloaken aufeinander gepresst und dies mehrmals hintereinander wiederholt.

Bei einigen Gänse- und Entenvögeln gibt es auch einen Penis, oder eine Penisähnliche Ausstülpung, die dann in die Kloake des weiblichen Vogels eingeführt wird.

Penis einer Gans →



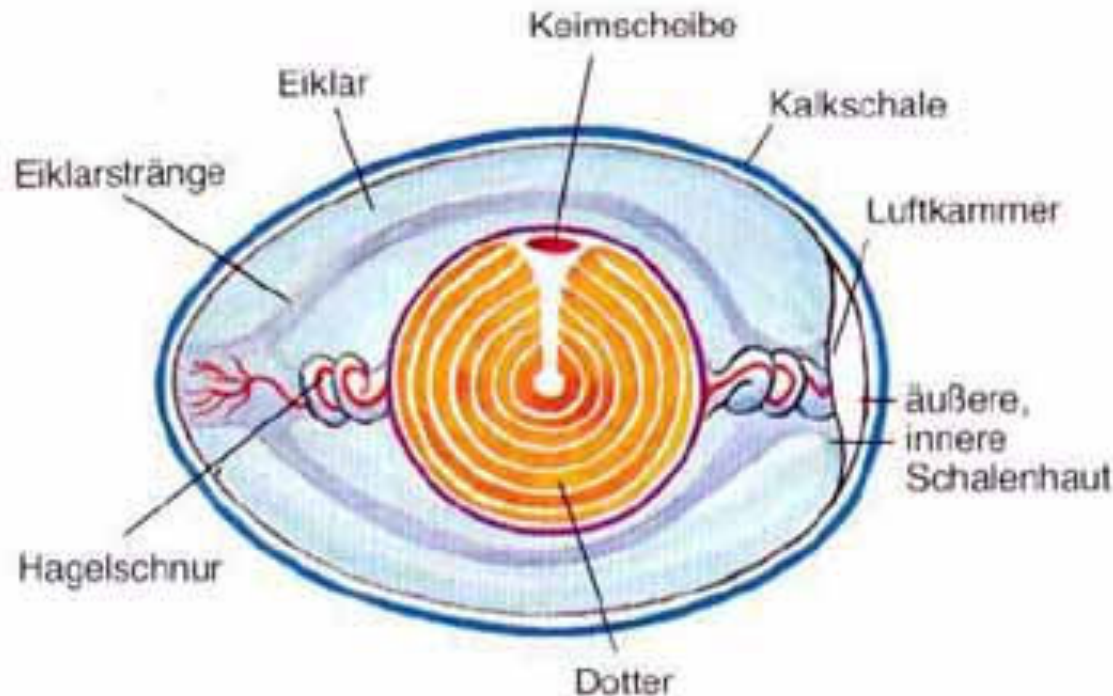
# Ausbildungsthema „Federwild“

## Brutgeschäft bei den Vögeln.



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Brutgeschäft bei den Vögeln.



Nach der Begattung, erfolgt die Ablage der befruchteten Eier. Dies erfolgt über mehrere Tage.

Das Brutgeschäft kann unmittelbar, oder erst nach Ablage des letzten Eies erfolgen.

Manch letztgelegtes Küken schafft es nicht - **Kainismus** (bezeichnet in der Ornithologie die Tötung eines jüngeren Geschwisters durch ein älteres)

In einem Ei ist alles, was ein Jungvogel zu seiner Entwicklung braucht. Die äußere schützende Kalkschale ist von vielen feinen Poren durchbrochen, so dass dem heranwachsenden Vögelchen dauern Sauerstoff aus der Luft zur Verfügung steht. Die Schale ist von innen mit der folienartig dünnen Eihaut ausgekleidet. Mit dem Eizahn befreit sich das Küken beim Schlüpfen aus dem Ei.

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Brutgeschäft bei den Vögeln.



Aufgepickte Eier – die Brut ist verloren

# Ausbildungsthema „Federwild“

**Wer baut solche Nester?**





# Ausbildungsthema „Federwild“

## Entwicklung der Jungen bei den Vögeln.

Je nachdem, wo und wie gebrütet wird, unterscheiden wir bei den Jungen:

### **Nestflüchter:**

- schlüpfen sehend
- mit Daunenkleid
- folgen sofort den Altvögeln
- fressen selbständig
- sind schnell flugfähig 1-3 Wochen

### **Typische Beispiele:**

- Stockente
- Rebhuhn
- Fasan



### **Nesthocker:**

- schlüpfen in der Regel blind
- sind unbefiedert
- folgen den Altvögeln nicht
- werden gefüttert (geatzt)
- sind erst spät flugfähig

### **Typische Beispiele:**

- Greifvögel
- Reiher
- Rabenvögel

### **Platzhocker:**

Die Jungen sind voll befiedert und entwickelt.

### **Beispiele:**

Möwen und Pinguine

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Paarbildung bei den Vögel.

Die Paarbildung bzw. auch Balz beim Federwild findet meist im Frühjahr oder Sommer statt. Die Paare leben in unterschiedlichen Lebensgemeinschaften.

### **Monogamie:**

Die Einehe – die am häufigsten vorkommende Eheform, ein Männchen sucht nur eine weibliche Partnerin – aber für unterschiedliche Zeiträume wie:

### **Jahresehe:**

Partner bleiben **ein Jahr** lang zusammen und brüten (Bsp.: Rebhuhn, Ringeltaube)

### **Saisonehe:**

Partner bleiben ein halbes Jahr zusammen (Bsp.: Stockente)

### **Lebensehe:**

Partner bleiben ihr ganzes Leben zusammen (Bsp. Steinadler)

### **Polygamie:**

Vielehe – ein Männchen paart sich mit mehreren weiblichen Partnern. (Bsp.: Fasan, Auerhahn)

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Zugverhalten bei den Vögeln.

Unser Federwild hat unterschiedliche Zugverhalten, die nachfolgend kurz aufgeführt sind:

### **Standvögel:**

Verbringen das ganze Jahr im Brutgebiet.

(Bsp. Mäusebussard)

### **Zugvögel:**

Verlassen uns im Herbst und ziehen in den Süden (Bsp.: Kranich, Turteltaube)

### **Sommer- /Wintergäste:**

Zugvögel die im Sommer bei uns leben, im Winter im Süden (Bsp.: Wespenbussard)

Zugvögel die im Winter bei uns leben, im Sommer im Norden (Bsp.: Rauhußbussard.)

### **Teilzieher:**

Nur ein Teil der Population zieht weg, Rest bleibt hier (Bsp.: Waldschnepfe)

### **Strichvögel:**

Ziehen nicht weg, wechseln nur zu wärmeren Standorten. (Bsp.: Graureiher)



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Flugarten bei den Vögeln.

Beim Flugverhalten unterscheidet man zwischen:

**Gleitflug**

in der Regel mit Höhenverlust

**Segelflug**

unter Ausnutzung steigender Luftmassen

**Schlagflug**

mit arttypischen aktiven Flügelbewegungen

**Rüttelflug**

Turmfalke, Bussard und auch Fischadler zeigen einen speziellen Schlagflug auf der Stelle, den sogenannten Rüttelflug.

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Gemeinsamkeiten beim Federwild – hier aller Wildtauben.

### Gemeinsamkeit aller Wildtauben

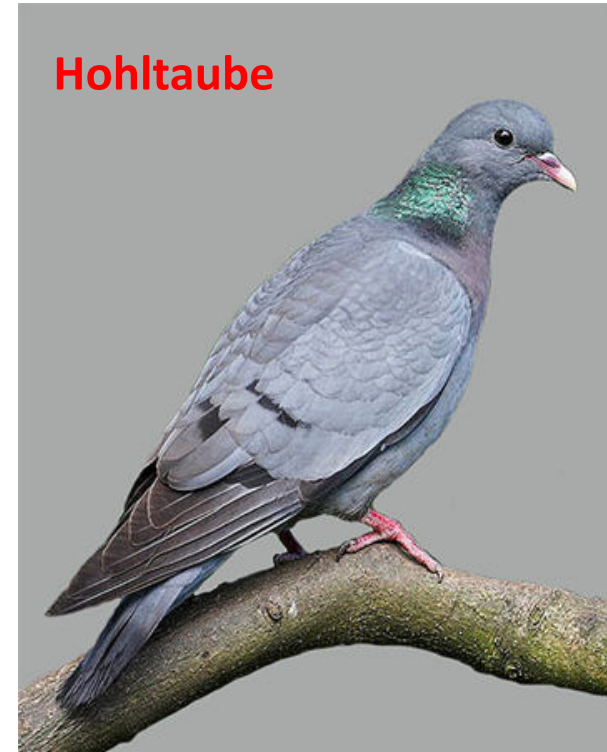
- unterliegen alle dem Jagdrecht
- Ringel- und Türkentaube mit Jagdzeit
- Leben monogam in einer Saisonehe
- Baumbrüter in einfachen Nestern
- Hohltaube in Höhlen
- 2 - 3 Bruten im Jahr möglich
- meist nur 2 Eier pro Brut
- ca. 17 Tage Brutdauer
- ca. 10 Tage Fütterung der Jungen mit Kropfmilch
- Jungen sind Nesthocker
- **Schachtelbrut** - Tauber versorgt Ästlinge, während Täubin wieder brütet
- Haben keine Gallenblase
- können Wasser saugend aufnehmen

Alle 4 bei uns vorkommenden  
Wildtaubenarten sind  
Prüfungsrelevant!



# Ausbildungsthema „Federwild“

Hier unsere vier Taubenarten.



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Biologie und Fakten zur Ringeltaube.

- Ringeltaube zählt zu den Vögeln, Taubenvögeln, Tauben dort Feldtauben
- finden sich Hessen- und Deutschlandweit in der Verbreitung
- sind Teilzieher (ziehen teilweise in den Süden)
- sind schnelle und gewandte Flieger mit klatschendem Startgeräusch
- Nahrung der Jungtauben – **Kropfmilch!** (fetthaltiges Sekret aus Drüsen im Kropf)
- sonst Sämereien, Beeren, Insekten, Eicheln, Buchekern, Regenwürmer
- typischer Balzflug des Männchens – klatschendes Auf- und Ab
- größte unter unseren heimischen Taubenarten
- monogame (feste) Saisonehe für 1 Jahr
- meist immer nur 2 Eier
- Brutzeit ca. 16 – 17 Tage
- Balz im März – April
- können 2 – 3 mal im Jahr brüten
- typische weiße Halsbinde (Alttiere)
- einfaches Nest in Bäumen
- beide Eltern brüten und füttern
- unterliegt dem Jagdrecht (1 Nov. – 20. Feb.)
- nimmt gern Salzlecken an & schöpft !



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Biologie und Fakten zur Türken, Turtel- und Hohltaube.

- **Hohltaube**, etwas kleiner als Ringeltaube. Kein weißer Halsring!
- Höhlenbrüter – auf Vorkommen Schwarzspecht angewiesen
- legt 2 Eier die 16 – 17 Tage bebrütet werden
- Brut von März bis September
- Scheu und ein Teilzieher
  
- **Türkentaube** einfarbig grau, schwarzes Nackenband
- legt 2 Eier die 13 – 14 Tage bebrütet werden
- beide Elterntiere füttern die Jungen
- unterliegt dem Jagdrecht (1. Nov. – 20. Feb.)
- ist Kulturfolger und Jahresvogel (bleibt auch im Winter)
- stammt ursprünglich aus dem Balkan
  
- **Turteltaube** – kleinste heimische Taubenart
- rotbraun melierter Rücken
- legt 2 Eier die 13 – 14 Tage bebrütet werden
- 2 - 3 Bruten pro Jahr von Mai bis August
- ausgeprägter Langstreckenzieher – bei uns von Mai – September zu sehen



Alle Tauben leben monogam in einer Saisonehe



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Gemeinsamkeiten beim Federwild – hier aller Hühnervögel.

### Gemeinsamkeiten aller Hühnervögel

- Bodenbrüter
- Nestflüchter
- Küken fressen in den ersten drei Wochen überwiegend tierische Nahrung
- Körnerfresser (Pickschnabel)
- Stark ausgeprägter Kropf
- Stark ausgeprägter Muskelmagen mit Waidkörnern
- Scheiden Blindarmlosung (Balzpech) separat aus
- Scharren zur Nahrungssuche (Schaarfüße)
- Standvögel (Ausnahme Wachtel)
- Überwiegend am Boden (gute Läufer)



### Gemeinsamkeiten der Waldhühner

6 – 10 Eier Gelegegröße

28 Tage Brutdauer (ca. 4 Wochen außer Alpenschneehuhn)

Rosen über den Augen

Kulturflüchter

Im Winter Balzstifte an den Zehen (Schneeschuhe)

Ständer (Beine) voll befiedert – **Raufußhuhn**

*Auerhuhn, Birkhuhn, Haselhuhn u. Alpenschneehuhn*

### Gemeinsamkeiten der Feldhühner

8 – 15 Eier Gelegegröße

24 – 26 Tage Brutdauer (ca. 3,5 Wochen – außer Wachtel)

Rosen um die Augen

Kulturfolger

Ständer unbefiedert

Ständer völlig unbefiedert - **Glattfußhuhn**

*Rebhuhn, Wachtel, Steinhuhn, Fasan u. Wildtruthuhn*

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Auerwild – unser größtes Waldhuhn.

- Auerwild zählt zum Hochwild (Abschußplan) – bis 6 kg Gewicht
  - Braucht Wasserstellen, Moore, Wiesen und offene Stellen
  - Lebt Polygam (in Vielehe ein Hahn, viele Hennen – **nur** Hennen ziehen auf)
  - Lebensraum: Hoch- & Mittelgebirge **im Wald** – lichter Altholzbestand mit Beerenkraut
  - Balz von März bis ca. Mai – mit Boden- und Baumbalz
  - Balzgesang 4-teilig (Knappen, Triller, Hauptschlag, Schleifen)
  - Nahrung – Heidelbeeren & Rote Waldameise, Nadeln Kiefer, Fichte u. Tanne im Winter
  - starker Kropf & Muskelmagen
  - Rosen (rote Augenringe)
  - Schnabel (Broker) - - Bart (Kehlfedern)
  - Grüner Fleck Brust (Schild)
  - Weißer Fleck Schulter (Spiegel)
  - Balzstifte (Hornplatten an Zehen)
  - Balzpech = Blinddarmlosung
  - Schlafplatz **auf** Bäumen im Altholz
- Durch Paarung mit Birkwild entsteht RACKELWILD
- (Mischform – nicht fortpflanzungsfähig)



# Ausbildungsthema „Federwild“

**Der Auerhahn – unser größtes Waldhuhn / Raufußhuhn.**



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Rauhfußhühner – im Wald.

Auerhahn, Birkhuhn, Alpenschneehuhn

Am rechten Bild sieht man recht gut, woher der Name „Rauhfuß“ kommt.



## Biologie und Fakten zur Birkwild und Haselwild.

- **Birkwild** gehört auch zu den Rauhfußhühnern
  - Lebensraum Hochmoor, Heideflächen lichte Bergwald
  - roter Ring über dem Auge
  - Gefieder Prachtkleid mit Sichelfedern
  - März/April bis Juni Balztänze
  - Verpaarung mit Auerhuhn möglich = Rackelwild
  - komplexe Ansprüche an Lebensraum
- 
- **Haselwild** gehört ebenfalls zu den Rauhfußhühnern
  - scheuer kleiner **Waldvogel** – lebt nur dort
  - Lebensraum, Alpen, Bay. Wald, Böhmerwald
  - Anspruchsvoll an den Lebensraum
  - Bodenbrüter, Balz im Herbst und Frühjahr
  - Küken sind Nestflüchter
  - Hahn u. Henne sehr ähnlich
  - suchen im Winter Schutz unter dem Schnee
  - reine Waldbewohner – optimal Niederwald



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Birkhahn in der Balz.



# Ausbildungsthema „Federwild“

**Lebensraum für Birkwild – wo gibt es das noch in der Form ?**



## Biologie und Fakten zum Alpenschneehuhn.

- **Alpenschneehuhn** gehört auch zu den Rauhfußhühnern
- Fasanenartige - Schneehühner
- Lebensraum **oberhalb** Baumgrenze (Alpen)
- im Winter fast weißes Gefieder
- fliegen ungern – laufen lieber zu Fuß
- Nahrung Knospen, Triebe, Beeren
- Graben teilweise Schneekammern
- komplexe Ansprüche an Lebensraum
- Geschlechtsdimorphismus im Gefieder (hier hell der Hahn)
- Lebensweise Monogame Jahresehe
- Balz: im April – Mai
- Küken werden mit Käfern gefüttert

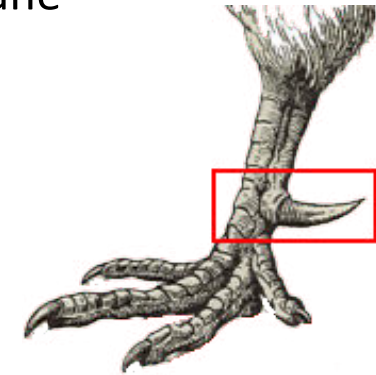




# Ausbildungsthema „Federwild“

## Biologie und Fakten zum Fasan.

- Der Fasan zählt zu den Hühnervögeln hier -> **Feldhühner**, dort Fasane
- ist ein Kulturfolger – stammt aus Asien bei uns eingebürgert
- die 5 W = Wald, Wiese, Wasser, Weizen und Wärme
- leben gesellig und laufen schnell
- Polygamie (Vielehe – 1 Hahn, 3 - 6 Hennen)
- nehmen pflanzliche & tierische Kost (Muskelmagen / Steine)
- Bodenbrüter (Nestflüchter)
- Balz im März – April – Hahn starke Rosen
- Nur die Henne brütet – hellgrüne 8-12 Eier
- Hahn bewacht dann das Revier
- Gesperre = Henne und Jungvögel
- 8 – 12 Jungvögel
- Brut April – Mai ca. 23-24 Tage
- Hahn hat zusätzlicher Sporn an den Ständer
- Übernachten in Dickungen auf Bäumen



Sporn beim Hahn

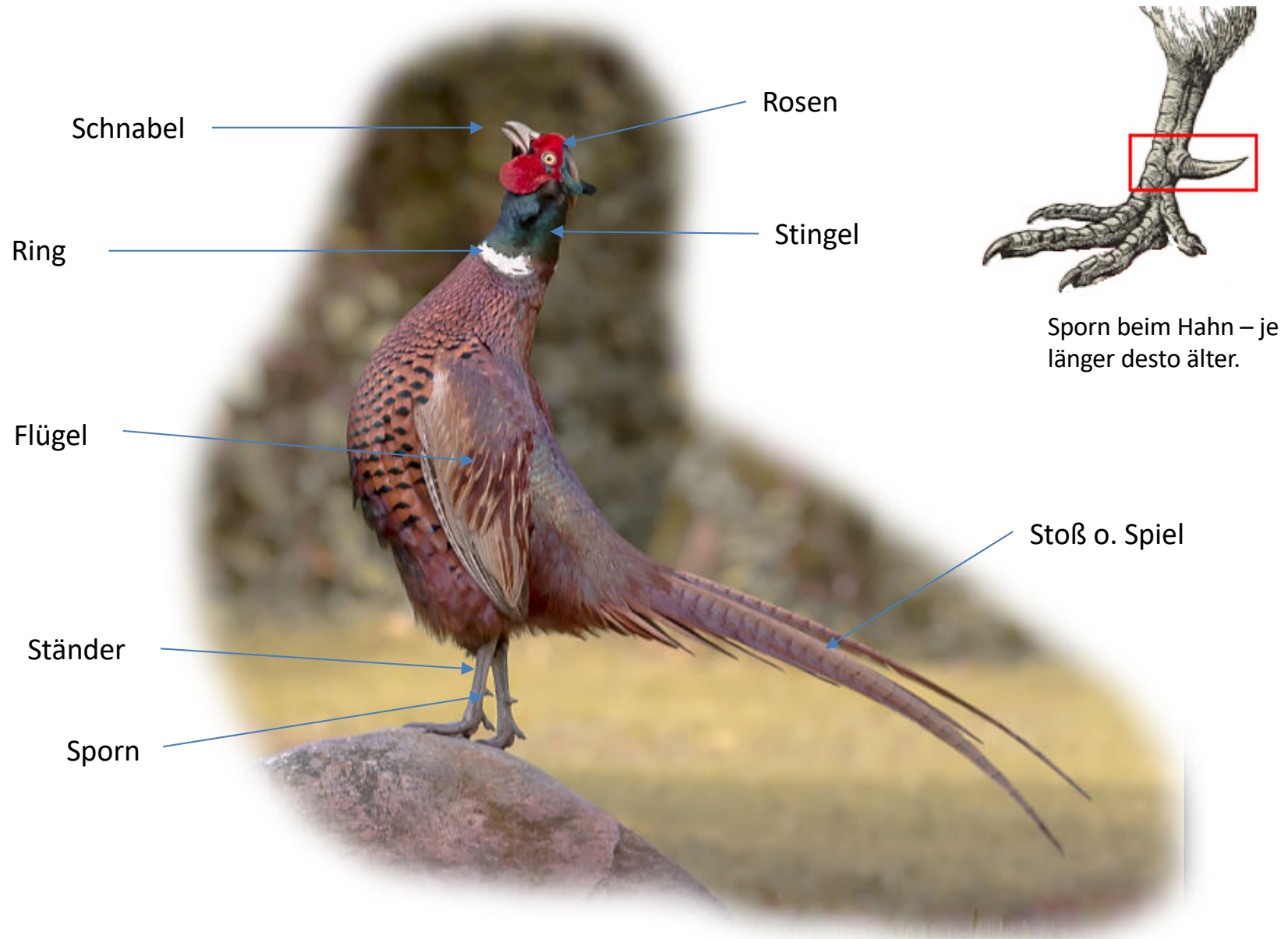


Böhmischer Jagdfasan  
Chinesischer Ringfasan

Mongolischer Ringfasan  
Japanischer Buntfasan

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Bezeichnungen beim Fasan.



## Biologie und Fakten zum Rebhuhn.

- das Rebhuhn zählt zu den Hühnervögeln, **Feldhühner**, dort Rebhuhnartige
- ist ein Kulturfolger und Standvogel bei uns
- benötigt weite Feldlandschaften mit Sand (*Huderplätze*)
- und Deckung, Feldraine und Ackerrandstreifen
- leben gesellig und laufen schnell
- fliegt unbeholfen und nur kurze Strecken
- nehmen pflanzliche & tierische Kost auf
- sind Bodenbrüter
- Jungen sind Nestflüchter
- eine Kette = Hahn & Henne mit Jungvögel
- 10 – 20 Jungvögel – Hahn & Henne füttern
- Brut April – Juni - Dauer ca. 25 Tage
- brauchen Insektennahrung in der Aufzucht
- Jungvögel sind mit 5 Wochen selbständig
- Rebhühner leben „nur“ im Feld!

Merksatz:

Der Hahn tritt auf die Henne (Leiter - Gefieder)



Biologie und Fakten zum Rebhuhn.

**Hahn = einen hellen Längsstrich**  
**Henne = Querbänderung**



## Rebhuhn Strecke „eines“ Jägers um 1929.

ca. 80 Hühner – heutige Aussage  
zum Rebhuhn unten:



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Biologie und Fakten zur Wachtel.

- die Wachtel zählt zu den Hühnervögeln dort zu den Fasanenartigen, Wachteln
- ist ein Kulturfolger
- benötigt weite Feldlandschaften; Heckenstreifen mit Sand (*Huderplätze*)
- Nahrung Samen und Insekten
- ziehen im Winter in den wärmeren Süden (**Zugvogel**)
- Jungen sind Nestflüchter
- Leben polygam – ein Hahn viele Hennen
- Kaum Geschlechtsdiphormismus
- Balz von März – April
- Brut ab Mai – 7 – 12 Eier
- Es brütet nur das Weibchen
- Auffälliger Balzruf = Wachtelschlag

## Bevorzugter Lebensraum

Getreide und Hackfruchtfelder



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Gemeinsamkeiten beim Federwild – hier der Schnepfenvögel.

### Gemeinsamkeiten aller Schnepfenvögel

- Bodenbrüter
- Nestflüchter
- 19 – 21 Tage Brutdauer
- Kulturflüchter
- langer dünner Schnabel
- Suche nach tierischer Nahrung im Boden (Feuchtgebiete)
- Zugvögel (Außer Waldschnepfe – Teilzieher)



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Welchen Vogel sieht man hier?

- eine Waldschnepfe
- größer als Bekassine (Verwechslung)
- Wurmzieher Schnabel (Stecher)
- lebt in feuchten Mischwäldern
- ganzjährig geschont
- keinen Geschlechtsdimorphismus
- 4 braune Eier in Mulde am Boden



## Welche Trophäen oder Besonderheiten gibt es von ihr?

- Malerfeder (kl. Feder an der HandSchwinge)
- Schnepfenbart (Haarbüschel auf der Fettdrüse am Pürzel der Waldschnepfe)
- Schnepfendreck (Gericht aus den Eingeweiden samt Inhalt!)
- Ganzkörper Präparat

Balzflug an Bestandsrändern !





# Ausbildungsthema „Federwild“

**Welche Trophäen oder Besonderheiten gibt es von ihr?**

- Malerfeder (Spez. Feder an der Schwinge)
- Schnepfenbart (Haarbüschel auf der Bürzeldrüse)



Beides Trophäen der Waldschnepe, da diese durch Ihren Zickzack Flug schwierig zu erlegen war.

## Biologie und Fakten zur Waldschnepfe und Bekassine.

### Waldschnepfe

- ungefähr Größe einer Haustaube
- langer Stecherschnabel – kurze Beine
- meist Dämmerungsaktiv
- Kopfzeichnung quer gestreift
- Rufe „Puitzen, Murken & Quorren“
- Kulturflüchter, Zug- Strichvogel, selten Standvogel
- Meist **vier** braungefleckte Eier im Gelege



### Bekassine

- deutlich kleiner als Waldschnepfe (Drosselgröße)
- charakteristisch ist der Balzflug (Bogenform)
- auch **Himmelsziege** genannt (Geräusche beim Balzflug)
- Kopfzeichnung längs gestreift
- sehr schneller Flug – zickzack Flug bei Gefahr
- bei Gefahr am Boden – **verleiten** die Elterntiere
- in Deutschland auf der roten Liste!
- Pinzettenschnabel !



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Gemeinsamkeiten beim Federwild – hier der Rabenvögel.

### Gemeinsamkeiten aller Rabenvögel

- gehören zur Ordnung der Singvögel
- 3 – 6 Eier pro Gelege
- 17 – 21 Tage Brutzeit
- sehr intelligent, hohes Anpassungsvermögen
- überwiegend Kulturfolger
- Allesfresser – Nahrungsgeneralisten



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Biologie und Fakten zur Rabenkrähe.

- Gehört zu der Ordnung der Sperlingsvögeln
- Unterordnung Singvögel & Familie der Rabenvögel
- Gattung der Raben und Krähen
- Einfarbig glänzend schwarz
- lebt in Kolonien nur außerhalb der Brutzeit
- frisst Kleinvögel, Eier, Mäuse, Insekten, Schnecken und Würmer und Aas
- Schnabelwurzel dunkel befiedert
- legt ca. 4 – 6 Eier
- Brutzeitraum März bis Juni
- Brutdauer 18 – 20 Tage
- Einzelbrüter !
- Monogame Paare
- Standvogel bei uns
- Kulturfolger
- hat Jagdzeit (01. Aug. – 20. Feb.)



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Biologie und Fakten zur Saatkrähe und Kolkrabe.

**Saatkrähe** schwarzes blauschimmerndes Gefieder

- Schnabelwurzel nackt u. grindig - hell
- Schenkelbefiederung (Hosen)
- Teilzieher
- Allesfresser
- Koloniebrüter - März bis Juni



**Kolkrabe** größter heimischer Rabenvogel (geschützt)

- schwarzes stahlblau schimmerndes Gefieder
- kräftiger dunkler Schnabel
- zottige Kehlfedern
- keilförmiger Stoß
- Standvogel
- Allesfresser, Mäuse, Jungtiere
- größer als ein Mäusebussard
- Spannweite bis zu 1,30 Meter!
- markanter Ruf
- monogame Dauerehe



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Gemeinsamkeiten beim Federwild – hier der Wildgänse.

### Gemeinsamkeiten der Wildgänse

- kräftiger relativ kurzer Schnabel mit Hornzähnen
- weiden tagsüber auf Wiesen und Feldern
- nachts zum Ruhen auf dem Wasser
- Lebenssehe – Männchen bewachen die Brut
- fliegen in Keilformation
- Bodenbrüter
- Nestflüchter
- 4 – 8 Eier Gelegegröße
- Brutzeit ca. 4 Wochen – 24 – 28 Tage
- kaum oder kein Geschlechtsdimorphismus
- Gruppenunterscheidung Feld- und Meergänse:
  - Feldgänse – braun gefiedert
  - Meergänse – schwarz/weiß gefiedert



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Unterscheidungsmerkmale von Feld- und Meergänsen.

### Feldgänse

- braungraue Gefiederfärbung
- auf Weiden und Feldern
- Wildschaden auf Getreidefeldern
- kurze Ständer langer Hals
- kein Geschlechtsdimorphismus

z.B. die:

- Graugans
- Saatgans



### Meergänse

- meist s/w Gefiederfärbung
- in Küstennähe und auf Salzwiesen
- beweiden Algen und Seegräser
- meist schwarzer Schnabel & Ständer
- kein Geschlechtsdimorphismus

z.B. die:

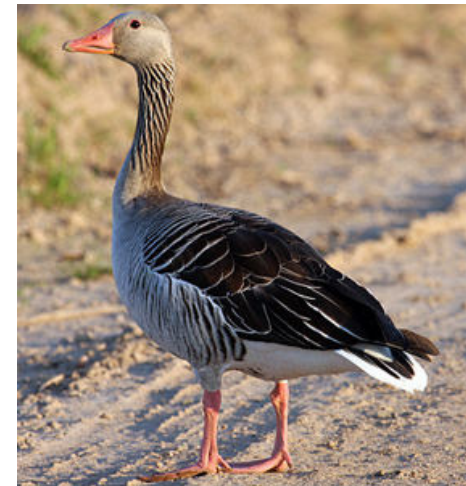
- Kanadagans
- Ringelgans

Kopf einer Graugans mit sichtbaren lamellenförmigen Zähnen oben

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Biologie und Fakten zur Grau- Saat- und Kanadagans.

- **Graugans** orangener Schnabel (größte heimische Gans)
  - Ständer u. Ruder fleischfarben
  - Hinterer Teil Bauch ist weiß
  - Teilzieher
  - Nahrungsaufnahme fast nur an Land !
- **Saatgans** Schnabel schwarz orange
  - Ständer u. Ruder orangegelb
  - dunkler als Graugans
  - Wintergast bei uns
  - orangene Ständer und Ruder
- **Kanadagans** – Hals und Kopf s/w
  - langer Hals
  - seltener als Graugans
  - Standvogel
  - graue Ständer und Ruder
  - Neozoen !!





## Eine immer häufiger vorkommende Halbgänseart.

- Die **Nilgans** – gehört zu den Halbgänsen
- Unterliegt dem Jagdrecht (1. Sep. bis 15. Jan.)
- ursprünglich aus Afrika
- treten vermehrt bei uns auf
- dulden keine anderen Enten im eigenen Brutrevier (*aggressiv*)

Nilgänse gehören damit bei uns zu den „**Neozoen**“ wie auch die Kanadagans!

(von griechisch néos „neu“ und βίος bíos „Leben“) bezeichnet man Arten, die sich – ohne oder mit menschlicher Einflussnahme in einem Gebiet etabliert haben, in dem sie zuvor **nicht** heimisch waren.



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Biologie und Fakten zur Silbermöwe.

- Jagdzeit in Niedersachsen!
- Unterliegt dem Jagdrecht (01.10. bis 10.02.)
- Koloniebrüter
- Allesfresser
- Größe wie unser Mäusebussard
- Keine Geschlechterunterscheidung
- Roter Fleck am Schnabel



# Ausbildungsthema „Federwild“

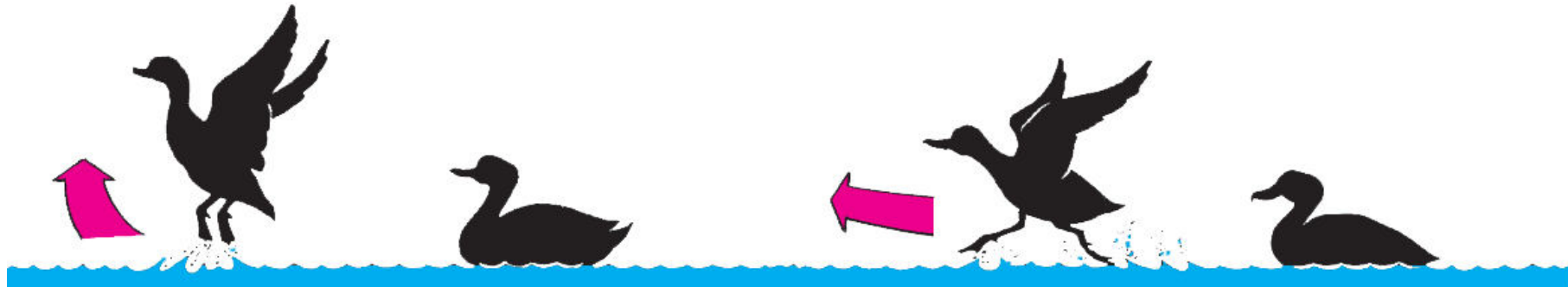
## Gemeinsamkeiten beim Federwild – hier der Enten.

### Gemeinsamkeiten aller Enten

- Bodenbrüter (Außer Brand- Schell- und Stockente)
- Brutgeschäft **nur die Ente**
- Nestflüchter – Küken können sofort schwimmen
- Küken können nach 6-8 Wochen fliegen
- Monogam (Halbjahresehe)
- 8 – 14 Eier Gelegegröße
- ca. 3,5 Wochen 21 – 30 Tage Brutdauer
- Reihzeit – Februar bis März
- Allesfresser
- Mauser des Erpels in drei Phasen (Schwingengefieder, Steuerfedern, Kleingefieder)
- Gelege wird in Brutpausen abgedeckt
- Unterscheidung in Schwimm- und Tauchenten sowie Brandenten (halb Ente halb Gans)



## Unterschiede von Schwimm- und Tauchenten.



### Schwimmenten

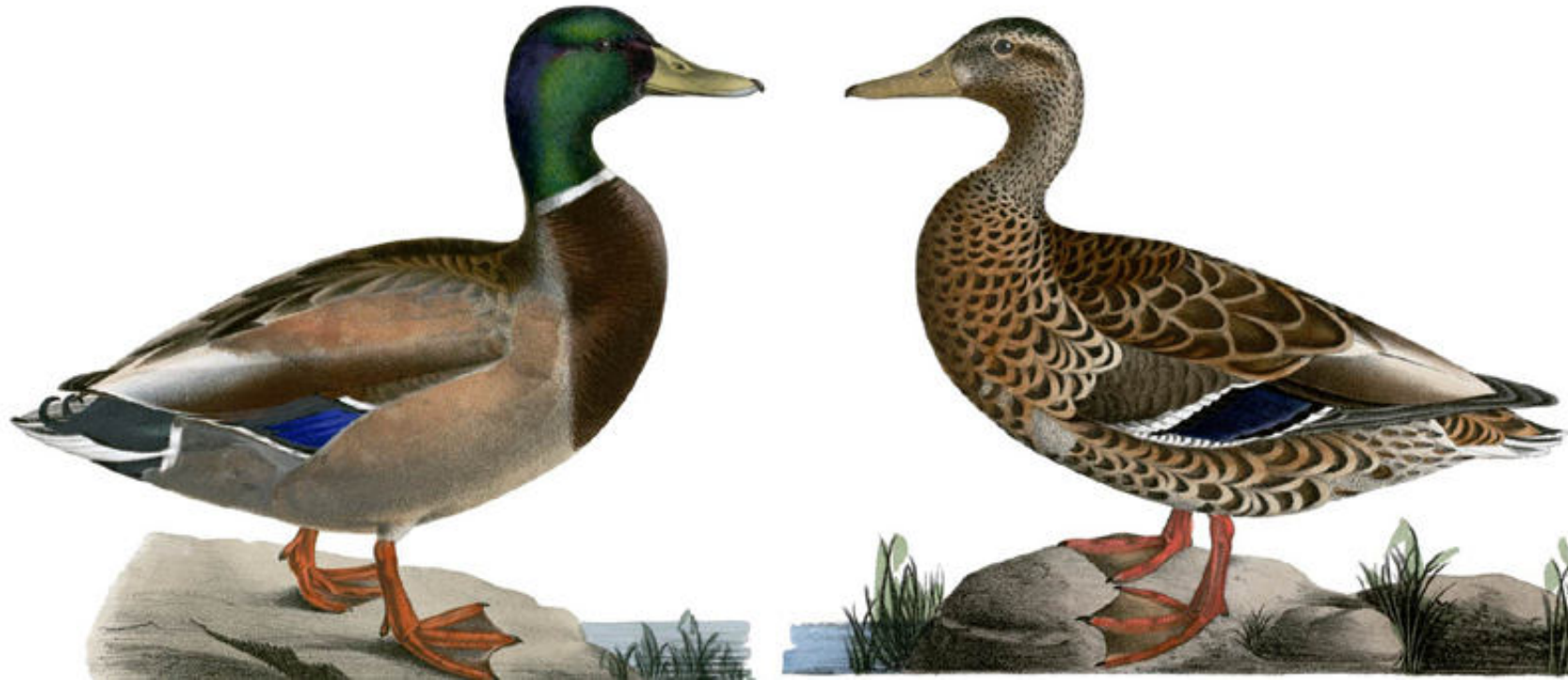
- gründeln im Flachwasser
- tauchen nur bei Gefahr
- erheben sich sofort in die Luft
  
- z.B. Stockente
- z.B. Löffelente

### Tauchenten

- auf großen Gewässern
- tauchen zur Nahrungssuche
- laufen über das Wasser und sind dann erst in der Luft
  
- z.B. Tafelente
- z.B. Reiherente

# Ausbildungsthema „Federwild“

**Unsere häufigste Entenart sieht man hier:**



Die Stockente, links der Erpel. Name „Stockente“ kommt daher, dass diese Enten oft auf Stöcken (Weidenstöcken) oder Baumstümpfen brüten.

**Wie heißt eine besondere Trophäe vom Erpel?**

Die Erpellocke, besondere nach oben gedrehte Schwanzfeder. 2 für einen jungen Erpel, 4 bei einem älteren Erpel.

## Unterscheidung Stockenten im Schlichtkleid!



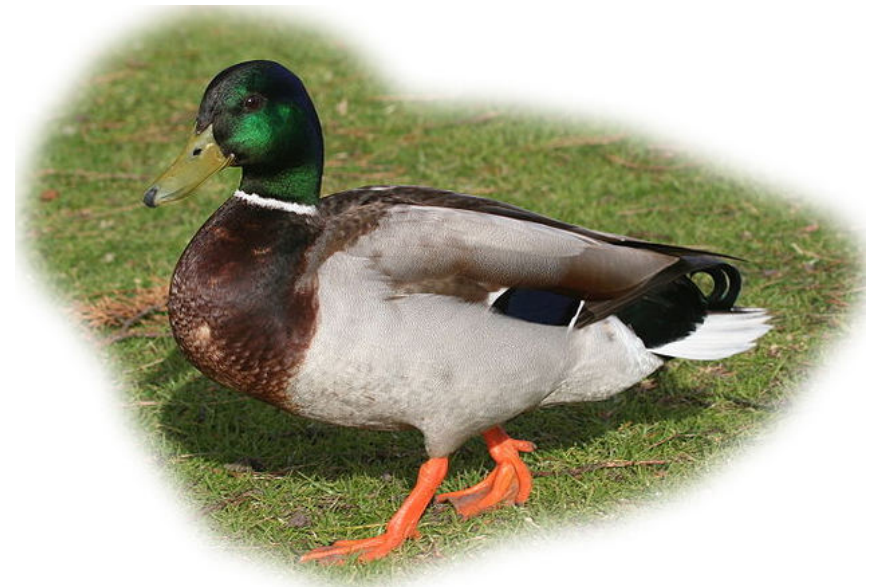
Links der Erpel im Schlichtkleid. Unterscheidung von der Ente, die rechts auf dem Bild ist, nur durch den gelbfarbenen Schnabel. Bei der Ente ist er immer dunkel.

Zwischen Juli und August trägt der Erpel das Schlichtkleid in der Mauser und ist dabei für ca. 3 – 5 Wochen flugunfähig.

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Biologie und Fakten zur Stockente.

- Erpel und Ente zeigen einen sichtbaren Geschlechtsdimorphismus
- Trophäe des Erpels – die Erpellocke (gedrehte Schwanzfeder)
- Mauser während der Brutzeit Juli – August (ca. 3 – 5 Wochen flugunfähig)
- Kulturfolger und kein hoher Anspruch an die Umwelt
- Pflanzliche Nahrung aber auch Schnecken, Würmer und Insekten
- Balz bzw. Reihzeit von Februar - März (Reihzeit – Erpel schwimmen in Reihe hinter Ente)
- ein „*Schoof*“ Enten = flügge Kücken einer Entenfamilie
- Brutzeit März – Juli in Saisonehe – Aufzucht nur durch die Ente
- Gelege besteht aus 7 - 15 Eiern
- die Brutdauer beträgt 21 – 28 Tage
- Nest wird beim Verlassen abgedeckt
- die Jungen sind Nestflüchter , können sofort schwimmen und mit 2 Monaten fliegen
- Standvogel



# Ausbildungsthema „Federwild“

**Reihzeit bei den Stockenten.**



Die Reihzeit bei den Stockenten im Februar / März, kommt unserem menschlichen Empfinden einer Gruppenvergewaltigung sehr nahe.



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Stockenten Erpel im Schlichtkleid.



So sieht der Erpel im Juli – August aus!

Keine Erpellocke aber einfarbig gelber Schnabel.

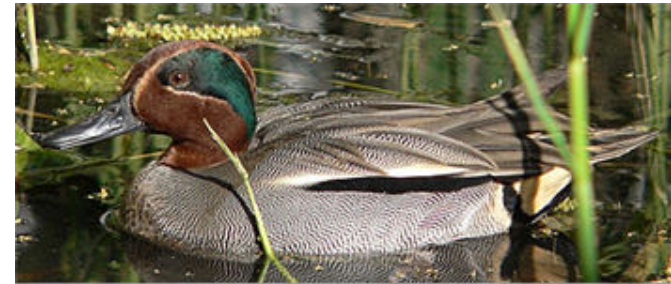
# Ausbildungsthema „Federwild“

## Welche vier Enten sieht man hier?

- **Krickente** (SE) an Tümpeln
- Im Herbst oft mit Stockenten zusammen
- bunt gefärbt braun grüner Kopf
  
- **Reiherente** (TE) zweithäufigste Ente bei uns
- häufig bei uns überwinternde Art
- Erpel s/w und Haube mit langer Feder
  
- **Tafelente** (TE) auf großen Seen
- Nistplatz im Schilf
- einfarbig brauner Kopf, Rest grau
  
- **Löffelente** (SE) auf Gewässern m. Flachwasser
- Nistplatz im hohen Gras abseits Wasser
- Schnabel deutlich vorn verbreitert
- buntes Aussehen, Kopf grün

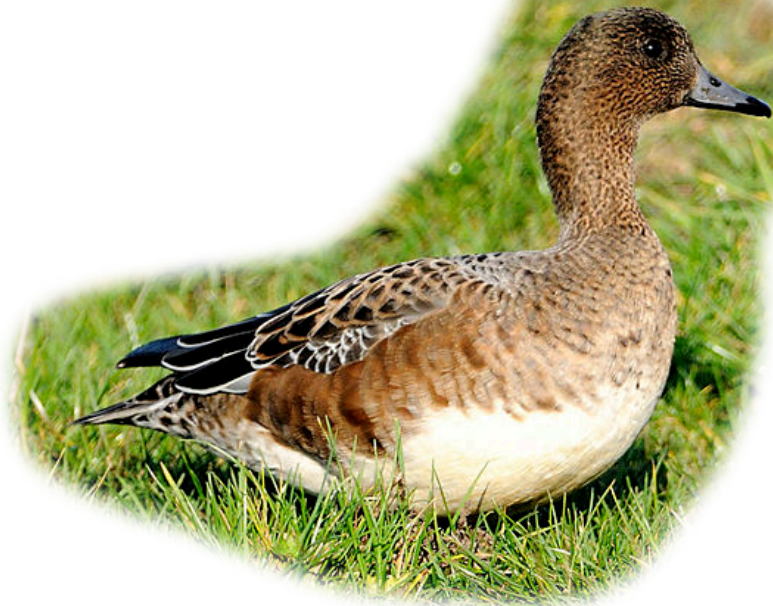
(SE) = Schwimmte

(TE) = Tauchente



## Informationen zur Pfeifente.

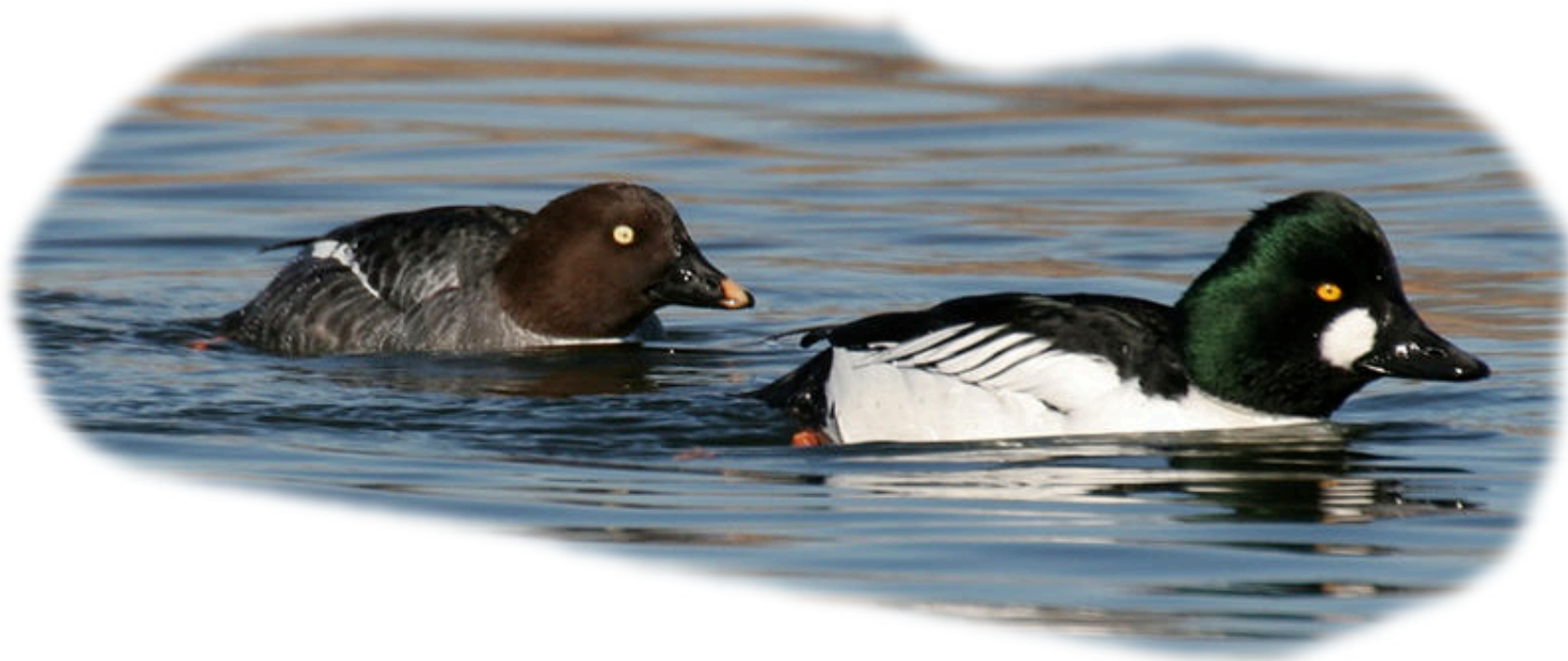
- Jagdzeit in Niedersachsen.
- Leben gesellig in gr. Gruppen
- Auch Nachts aktiv
- Sieht der Tafelente ähnlich
- Weibchen komplett braun  
sichtbarer Geschlechts-  
dimorphismus



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Informationen zur Schellente.

- Ist selten bei uns anzutreffen
- Besonderheit – HÖHLENBRÜTER - Baumhöhlen!
- Sichtbarer Geschlechtsdimorphismus



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Gemeinsamkeiten beim Federwild – hier der Säger, Rallen und Lappentaucher.

### Gemeinsamkeiten der Säger

- schlanker Körper
- liegen tief im Wasser
- Ruder weit hinten am Körper
- Schnabel schmal mit scharfkantiger Nagelspitze
- Unterwasserjagd auf Fische, Krebse und Kleintiere



### Gemeinsamkeiten der Rallen

- lassen im Flug die Ständer hängen
- leben in Feuchtgebieten (außer Wiesenralle)



### Gemeinsamkeiten der Lappentaucher

- Ruder extrem weit hinten am Körper
- Schwimmlappen zwischen den Zehen
- Tauchen wird durch Flügelschlag unterstützt
- kurzer dolchartiger Schnabel
- Beute Fische und Kleintiere
- bauen schwimmfähige Nester im Schilf
- Eltern tragen Jungtiere huckepack (Haubentaucher)

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Unsere drei Säger.

- Gänsesäger (*ein Höhlenbrüter !*)
- Mittelsäger
- Zwergsäger (*ein Höhlenbrüter !*)

Typisch ist die nach unten gebogene Schnabelspitze und kleine Zähne (Hornzähne) im Schnabel, da die Säger kleine Fische fangen.



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Merkmale des Blässhuhns.

- das Blässhuhn gehört zur Ordnung der Kranichvögel
- dort zu der Familie der Rallen und Gattung der Blässhühner
- Ernährung Wasserpflanzen, Kleintieren und Insekten
- trägt ein tiefschwarzes Gefieder
- weiße Stirnplatte und Schnabel
- grün- grau- braune Ständer (s. rechts)
- häufigster Schwimmvogel Mitteleuropas
- Stand- Strich- und Zugvogel
- Röhricht- und Schilfbestände sind beliebte Brutplätze



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Ein paar Infos zum Kormoran.

- Wasserrabe altfranzösisch
- Gehört zu den Ruderfüßern
- Nahrung nur Fisch (400 gr. pro Tag)
- Verkümmerte Bürzeldrüse
- Standvogel, Teilzieher
- Gefieder metallisch glänzend
- Nahrungsfang tauchend  
mit den Rudern wird  
sich unter Wasser fort  
-bewegt
- Koloniebrüter
- Alter bis zu 20 Jahre !



Die Bäume auf denen die Kormorane ruhen, sterben durch ihre Ausscheidungen ab, da diese sehr stark ätzend ist!



## Biologie und Fakten zum Graureiher.

- **Grau- o. Fischreiher** gehört zu den Schreitvögeln
- Lebensraum Flußauen, Marsche, Mittelgebirge  
immer in Nähe von Wasser (Feuchtgebiete)
- graues einfarbiges Hauptgefieder
- lange Ständer (Schreitvogel)
- im Flug **S-förmig** getragener Hals
- brütet auf Bäumen **in Kolonien**
- Nester aus Zweigen hoch oben in Bäumen
- Brutzeit – März bis Juni – eine Jahresbrut
- ca. 4-5 Eier und 28 Tage Brutdauer
- Nahrung Fische, Amphibien, Mäuse, Schnecken
- werfen auch Gewölle
- Zugverhalten – Reiher sind Stand- Strich und Zugvögel  
ziehen einzeln oder in losen Trupps, meist nachts

Ein Graureiher kann bis zu 25 Jahre alt werden.  
Öfters sieht man auch den Silberreiher →  
in seiner Gesellschaft.



## Biologie und Fakten zum Höckerschwan.

- Jagdzeit in Niedersachsen
- Großer Entenvogel der zur Unterfamilie der Gänse gehört.
- Spannweite bis 2,4 Meter
- Gewicht bis 14 kg

Weitere Schwanarten sind.

- Trauerschwan
- Schwarzhalschwan
- Trompetenschwan
- Pfeifschwan
- Zwergschwan
- Singschwan



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Allgemeines zu unseren heimische Singvogel Arten.

- Amsel oder Schwarzdrossel (Familien der Drosseln)
- Buchfink (Familien der Finken / Edelfinken)
- Star (Familien der Stare)
- Rotkehlchen (Familien der Fliegenschnäpper)
- Gartenrotschwanz (Familien der Fliegenschnäpper)
- Neuntöter (Familien der Würger)
- Kleiber (Familien der Kleiber)
- Feldlerche (Familien der Lerchen)
- Rabenkrähe (Familien der Rabenvögeln)
- Eichelhäher (Familien der Rabenvögeln)
- Kolkrabe (unser größter heimischer Singvogel - Familien der Rabenvögeln)



Rotkehlchen



Buchfink



Star



Kleiber



Feldlerche

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Gemeinsamkeiten beim Federwild – hier der Greifvögel.

### Gemeinsamkeiten der Habichtartigen

- tagaktive Jäger
- monogam (Jahres- oder Lebenssehe)
- 2 – 4 Eier Gelegegröße
- Brutzeit ca. 30 – 40 Tage
- Junge schlüpfen sehend und bedunt
- Nesthocker ca. 30 Tage Nestling, dann ca. 30 Tage Ästling
- Lahnen = Bettelruf der Jungen
- extrem gutes Sehvermögen
- Fleischfresser meist lebende Beute
- Horstfrieden im Horstfeld
- Gewölle ohne Knochen – starke Magensäure
- Männchen ein Drittel kleiner als Weibchen – Terzel (bis auf Sperber – da Sprinz)
- Manteln – abschirmen der Beute
- Unterliegen dem Jagdrecht, sind aber ganzjährig geschont !



Der häufigste –  
der Mäusebussard

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Gemeinsamkeiten beim Federwild – hier der Greifvögel.

### Gemeinsamkeiten aller Falken

- Bisstöter (Falkenzahn)
- Horstbenutzer – bauen kein eigenes Nest
- töten am Boden
- Immer dunkle Augen
- Falkenbart
- Flugbild Pfeil und Bogen



Der häufigste –  
der Turmfalke

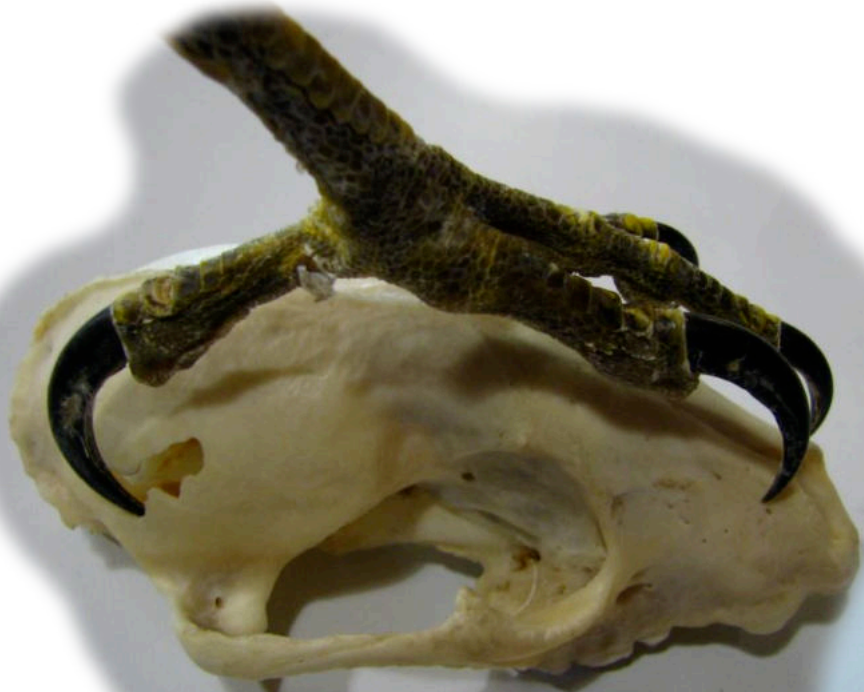
Links rüttelnd

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Gemeinsamkeiten beim Federwild – hier der Greifvögel.

### Gemeinsamkeiten der Habichtartigen

- Griffötter – mit Fang (überall wo der drüber passt)



### Gemeinsamkeiten aller Falken

- Bisstötter (Falkenzahn)



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Nistplatz heimischer Greifvögel & Eulen.

Horstgestalter	Horstbenutzer
<p>Sie bauen ihre Horste (Reisighorste) <b>selbst (meist auf Bäumen).</b></p> <p>Althorste werden mit grünen Zweigen <b>ausgebessert (neu begrünt).</b></p> <p>Einige wenige Arten sind <b>Bodenbrüter (z. B. Weihen).</b></p> <p>Zu den Horstgestaltern zählen z. B.: <b>Adler, Habicht, Mäusebussard</b></p>	<p>Sie zeigen <b>kein Nestbauverhalten</b> und sind meist <b>Boden- und / oder Nischenbrüter</b> z. B. an Felswänden oder Gebäuden.</p> <p>Manchmal wählen sie als Nistplatz auch <b>Altnester anderer Arten</b></p> <p>Zu den Horstbenutzern zählen die <b>Falken.</b></p> <p>und alle Eulen.</p>

## Der Habicht – ein paar Fakten.

- Schlägt Vögel und Säuger
- sowohl in der Luft wie am Boden
- Grifftöter !
- Terzel **kleiner** als Weib
- Weib mausert beim Brüten
- Horst wird begrünt und ist in der Krone alter Bäume
- Jagdflug und Verhalten ähnlich dem kleineren Sperber
  
- Früher der klassische Beizvogel für den Falkner! Heute Harris Hawk (Amerikanischer Wüstenbussard).
  
- Der männliche Habicht wird Terzel genannt! Er ist  $\frac{1}{3}$  kleiner als das Weib.





## Die drei häufigsten Falken in Deutschland.

- **Turmfalke** (kleinster – Bestand ca. 49.000)
- **Wanderfalke** (größter - Bestand ca. 1.000)
- **Baumfalke** (Bestand ca. 2.800)

### Gemeinsamkeiten der Falken:

- Bißtöter
- Falkenzahn
- Horstbezieher
- Immer dunkle Augen
- Spitze Flügel schneller Flug

Der Turmfalke **rüttelt** und schlägt Beute am Boden – zu 95% Mäuse.

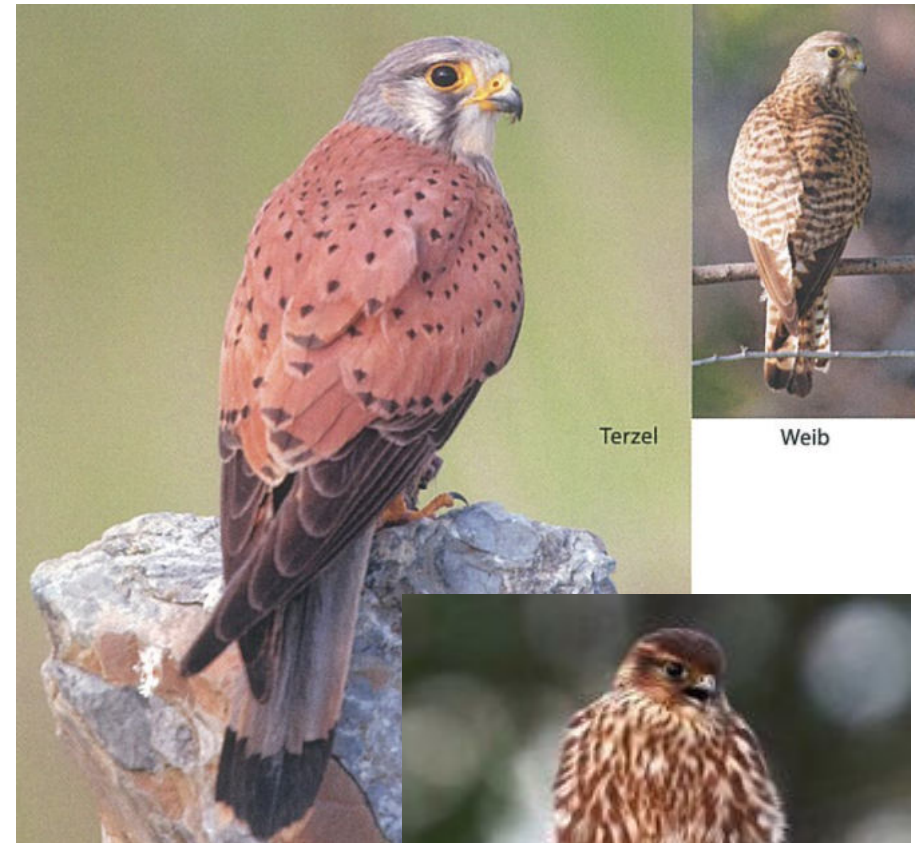
Baum- und Wanderfalke schlagen in der Luft, töten am Boden. Beute = Vögel!

Baumfalke jagt auch Fluginsekten. Nur der Baumfalke hat den doppelten Backenbartstreif und zieht im Winter in den Süden.



## Der Turmfalke – ein paar Fakten.

- der kleinste unserer Falken
- der am häufigsten vorkommende
- schlägt nur am Boden
- fast ausschließlich Mäuse
- tötet mit dem Falkenzahn (Bisstöter)
- steht rüttelnd in der Luft
- Unterschied im Gefieder Mann/Weib
- Kulturfolger
- Standvogel



Als nur durchziehender Wintergast kommt der Merlin bei uns vor, der dem Turmfalken ähnlich sieht wie auf dem Bild rechts zu sehen.



## Der Wespenbussard – ein paar Fakten.

- Nahrungsspezialist
- Frisst nur Wespen- und Bienenlarven
- Geschlitztes Nasenloch
- **Zugvogel !**
- Gelbe Augen
- Scharrfüsse mit Hornplatten (s.u.)
- Bei uns von Ende April bis September



# Ausbildungsthema „Federwild“

**Achtung Verwechslungsgefahr!**

Wer sind die beiden – woran kann man sie unterscheiden?



**Ein Kuckuck**

**Ein Sperber oder ein Habicht?**

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Sperber und Habicht.

Der Sperber ist die **verkleinerte** Ausgabe des Habichts.



**Ein Habicht**



**Ein Sperber** (Größe einer Haustaube)

Beide sind die Terrier der Lüfte! Aggressive stürmische Jäger.

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Die seltenen Weihenarten in Deutschland.

- **Rohrweihe** (6.000)
- **Wiesenweihe** (400)
- **Kornweihe** (70)

### Gemeinsamkeiten der Weihen:

- Gaukelnder tiefer Suchflug
- Brüten alle **am Boden!**
- 3 Eier, weiß in Zwerghuhngröße
- Gesicht mit Gesichtsschleier
- hören auch nach Ihrer Beute
- Geschlechtsdimorphismus Gefieder !



Weihen sind bei uns selten, aber ab und an immer mal zu sehen.

**Lebensraum ist wichtig!**

## Gemeinsamkeiten beim Federwild – hier der Eulen.

### Gemeinsamkeiten der Eulen

- meist dämmerungs- oder nachtaktiv
- dicker Kopf mit starren Augen
- Kopf bis 270 Grad drehbar
- gutes Dämmerungs- und Nachtsehen ca. 6 x besser als der Mensch
- Ohren sitzen asymmetrisch (wichtig zum Orten der Beute)
- Federschleier als Schalltrichter zu den Ohren
- Zahnartig gesäumte Schwungfedern – lautloser Flug
- Bistöter
- Wendezehe (die äußere)
- Horstbezieher bzw. Horstbenutzer
- Frühe Balz ab Januar / Februar
- weiße, fast runde Eier wie Tischtennisbälle
- Junge schlüpfen mit geschlossenen Augen
- unterliegen alle dem Naturschutzrecht
- Hauptnahrung Mäuse, Kleintiere
- Gewölle mit vielen Knochen, da schwache Magensäure



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Informationen zu unseren Eulen.

Einige heimische Eulenarten sind:

- Uhu (größte) - Waldkauz (häufigste s. Bild rechts)
- Steinkauz - Schleiereule
- Waldohreule - Raufußkauz
- Sperlingskauz (kleinste)



## Eulen unterliegen alle dem Naturschutzrecht!

Eulen haben eine Wendezehe und sind Bisstötter.

Wenn die Beute gegriffen wurde, setzt ein Beutekrampf ein.

Eulen legen weiße, fast runde Eier.

Ein Aneignungsrecht für den JAB besteht nicht, weder für das Tier, noch für eine Feder und andere Teile, die einer Eule zuzuordnen sind, da sie unter strengem Arten- und Naturschutz stehen!

## Farbe der Augen einer Eule:



**Schneeeule**  
- gelb -  
Tagjäger



**Uhu**  
- orange -  
Dämmerungsjäger



**Schleiereule**  
- schwarz -  
Nachtjäger



## Informationen zu unseren Eulen – hier Schleiereule.

Die Schleiereule ist mit dem Waldkauz die häufigste Eule bei uns.

Nahrung zu 95% - Mäuse

Der Lebensraum schwindet, alte offene Feldscheunen.

Nisthilfen, Brutkästen bieten Hilfe und werden gern angenommen.

Es gibt nur 3 Arten mit dunklen fast schwarzen Augen!

- *Schleiereule*
- *Waldkauz*
- *Habichtskauz*



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Informationen zu unseren Eulen – hier Sperlingskauz.

Der Sperlingskauz ist unsere kleinste heimische Eulenart.

Nahrung Kleinvögel und Mäuse.

Brütet in Baumhöhlen, daher alte Bäume erhalten und nicht fällen. **TAGAKTIVER** Jäger !



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Informationen zu unseren Eulen – hier Sumpfohreule.

Die Sumpfohreule ist eine „selten“ Eule bei uns.

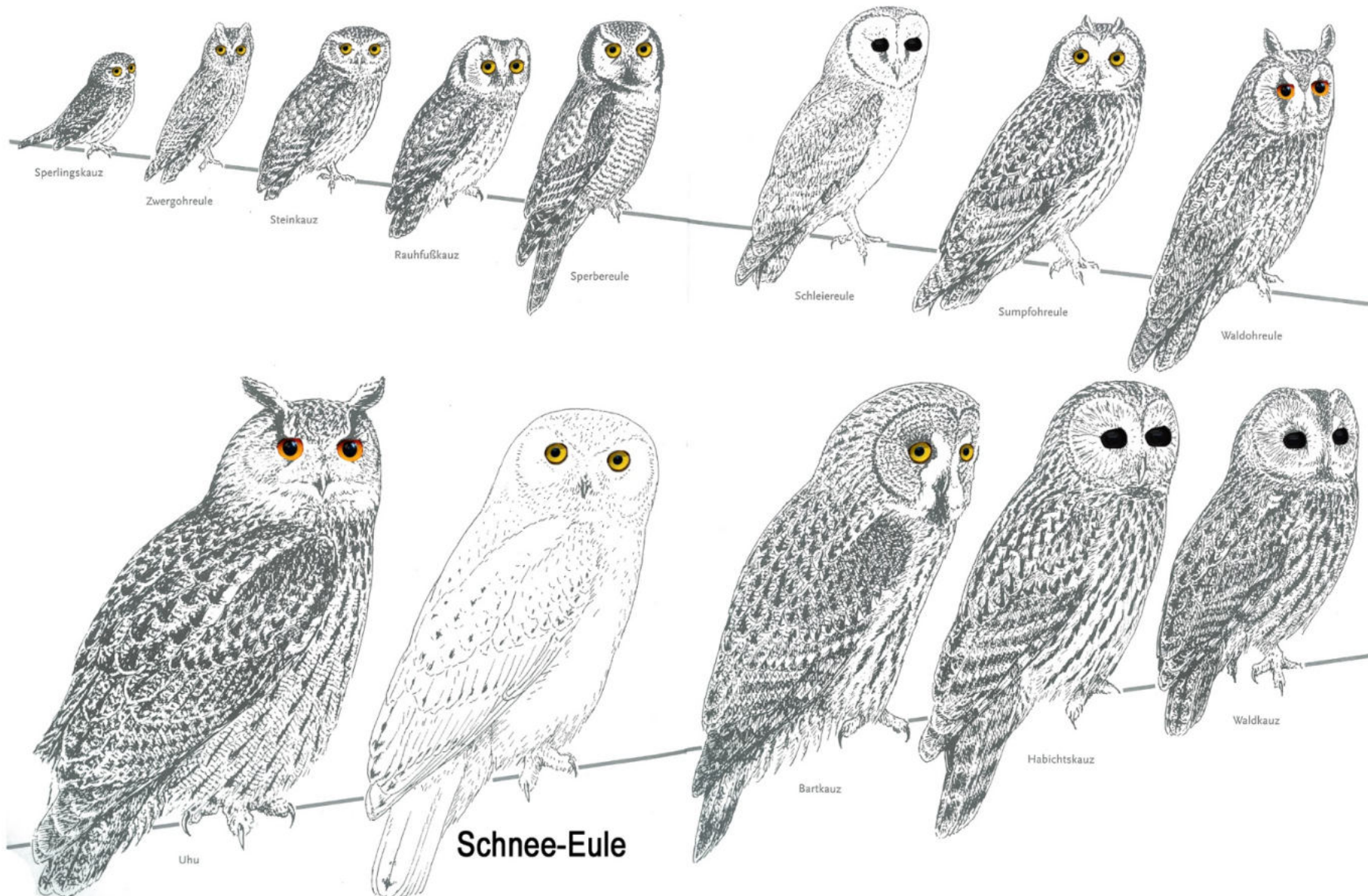
Sie ist ein Bodenbrüter im Schilf und Röhricht.

**TAGAKTIVER** Jäger !



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Informationen zu unseren 13 heimischen Eulen.



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Unsere häufigsten Spechte.

Schwarzspecht – Grünspecht – Grauspecht – Buntspecht – Kleinspecht



Und wer ist das links?

Es ist **nicht** der „Licher“ Vogel  
sondern der Eisvogel ;-)

# Ausbildungsthema „Federwild“

## Informationen zu unseren Fledermäusen.

Alle unsere in Deutschland vorkommenden 25 Fledermausarten stehen unter Naturschutz und sind eine streng geschützte Art.

Fledermäuse halten einen Winterschlaf und orten Ihre Beute mit Ultraschall.

Fledermäuse sind eine der ganz wenigen Tiere, die noch die **Tollwut** übertragen können!



# Ausbildungsthema „Federwild“

**Was ist eine „Drosselschmiede“ und was eine „Spechtschmiede“.**

Unsere Singdrossel frisst gern Schnecken. Damit sie an die Schnecke kommt, zertrümmert Sie das Schneckenhaus, immer am selben Stein. Das ist dann die sogenannte **Drosselschmiede**.

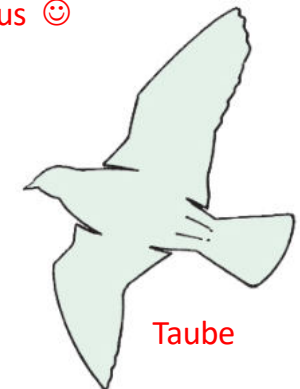
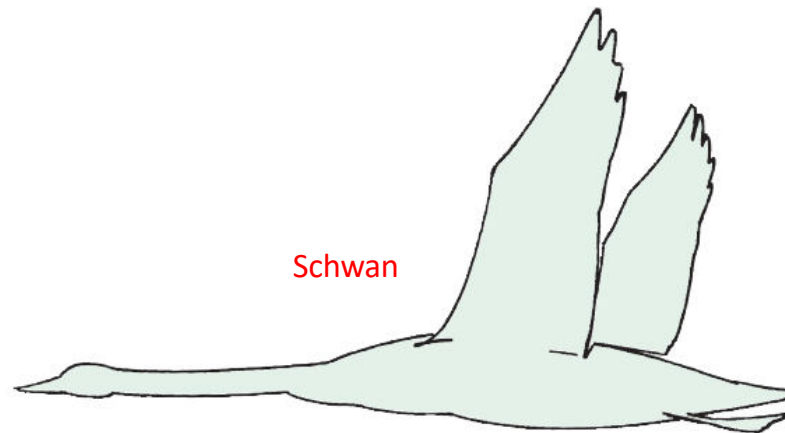
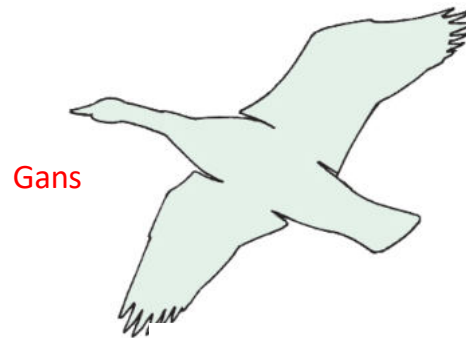
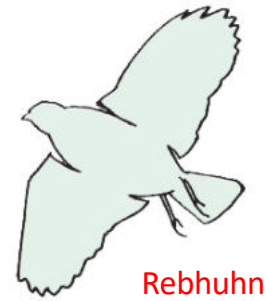
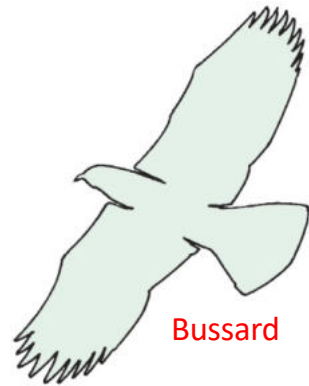


Gleiches machen Spechte mit Zapfen, die sie in Bäume klemmen um sie besser zu bearbeiten. Die sogenannte **Spechtschmiede**.



# Ausbildungsthema „Federwild“

## Flugbild Rätsel – fast fertig 😊





# Ausbildungsthema „Federwild“



**Jetzt nix wie weg hier!**